

# Augenblick mal...!

Magazin des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.

Ausgabe März – April 2026



**Heldenrat FAQs**

**Besuch Kultursenator**

**Hilfsmittel-Messe**

**Bei Anruf Kultur: Heiße Phase**



**Blinden- und  
Sehbehindertenverein  
Hamburg e.V. (BSVH)**

<b>Editorial</b> .....	3
<b>Louis-Braille-Center</b> .....	4
Vorstand aktuell.....	4
Wir gratulieren im Jahr 2026 unseren Jubilaren.....	7
Vom Mitglied zum Mitgestalter: Andreas Mansfeld im VWR.....	8
Der Verwaltungsrat im BSVH bestellt Ersatzmitglieder.....	10
Heldenrat-Prozess: FAQ.....	11
<b>Politik &amp; Barrierefreiheit</b> .....	19
Kultursenator Brosda besucht den BSVH.....	19
Senatsempfang zum 50-jährigen Bestehen der LAG.....	21
Bund startet neues Portal „EinfachMachen“.....	22
Podcast-Tipp zum Weiterempfehlen: WERTE & WANDEL.....	23
<b>Alltag &amp; Mobilität</b> .....	24
Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Schneeräumung in Hamburg.....	24
Baustellen auf U1 und U3.....	25
Neues aus der Hilfsmittelabteilung.....	26
Rückschau – Malte verabschiedet sich.....	27
<b>Gesundheit &amp; Sport</b> .....	29
Klinische Studie startet in Hamburg.....	29
Tischball – Erfolgreicher Saisonstart.....	30
Bürgerschaftsreferendum zur Bewerbung für Olympia.....	31
<b>Kultur &amp; Freizeit</b> .....	32
Bewährt, geschätzt – und dennoch auf der Kippe.....	32
Theaterkarten beim BSVH.....	34
Buchtipps.....	35
<b>Aktive Senioren</b> .....	36
<b>AURA-Hotel Timmendorfer Strand</b> .....	38
<b>Hits for Kids</b> .....	40
<b>Kalender</b> .....	42
<b>Unsere Mitglieder</b> .....	58
<b>Ansprechpartner</b> .....	59
<b>Anzeigen</b> .....	61

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder des BSVH,

■ Veränderung braucht Zeit – aber auch umfassende Informationen. Darum widmen wir dieser Ausgabe von „Augenblick mal...!“ einen besonderen Schwerpunkt: In umfangreichen FAQs erklären wir den sogenannten Heldenrat-Prozess. Sie erfahren, warum sich der BSVH auf den Weg gemacht hat, welche Herausforderungen uns bewegen, wie wir mit externer Beratung arbeiten und was das alles ganz konkret für Haupt- und Ehrenamt sowie für Sie als Mitglied bedeutet.

Weil diese Fragen-und-Antworten viel Platz benötigen, pausiert in dieser Ausgabe ausnahmsweise unsere Serie zum Fundraising. Ab der Ausgabe Mai–Juni setzen wir sie wie gewohnt fort – mit weiteren Einblicken, wie wir gemeinsam die finanzielle Basis unseres Vereins stärken können.

Ein weiterer Blick geht in Richtung Kulturpolitik: Hamburgs Kultursenator Dr. Carsten Brosda war zu Gast im Louis-Braille-Center. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen Barrierefreiheit in Theatern, Museen und zukünftigen Kulturbauten sowie unser Projekt „Bei Anruf Kultur“, für das der Senator die Schirmherrschaft übernommen hat. Deutlich wurde: Kulturelle Teilhabe braucht verbindliche Strukturen – nicht nur guten Willen.



Foto: BSVH

 Geschäftsführer Heiko Kunert

Ganz konkret wird es auch wieder in unserer Hilfsmittelberatung: Am 23. April laden wir zur Hilfsmittelmesse „Überblick“ ins LBC ein. Dort können Sie neue technische Lösungen ausprobieren – von Bildschirmlesegeräten über Braillezeilen bis hin zur Handynutzung. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Zusätzlich gibt es von März bis Ende April attraktive Schnäppchenangebote auf unserem Sondertisch in der Hilfsmittelabteilung.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre, einen schönen Start in den Frühling und eine entspannte Osterzeit.

Ihr Heiko Kunert



## Vorstand aktuell

■ Melanie Wölwer im Gespräch mit den Vorsitzenden des BSVH, Angelika Antefuhr und André Rabe

**Melanie Wölwer:** Herzlich willkommen bei einer neuen Ausgabe von Vorstand Aktuell. Ich begrüße wie immer oder meistens unsere beiden Vorsitzenden Angelika Antefuhr und Andre Rabe. Herzlich willkommen.

**André Rabe:** Hallo.


**Angelika Antefuhr:** Hallo und guten Tag.

**Melanie Wölwer:** Sehr knapp vor Redaktionsschluss gab es noch hohen Besuch im Louis-Braille-Center. Die Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer war da – und sie kam nicht allein. Angelika, wer war mit dabei?

**Angelika Antefuhr:** Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass Frau Schlotzhauer ihre Staatsrätin Funda Gür mitgebracht hat, die uns ebenfalls kennenlernen wollte. Außerdem waren der Referatsleiter der Abteilung Gleichstellung, Dr. Mellies, sowie seine Mitarbeiterin Rahnaward Basar dabei, mit denen wir auf Arbeitsebene schon häufiger zusammengearbeitet haben.

Wir haben das Treffen damit begonnen, dass wir uns als Verein vorgestellt haben. Die Besucher\*innen wurden durch unsere Hilfsmittelausstellung



 Angelika Antefuhr und André Rabe (li.) informieren über das Wichtigste im BSVH

geführt, und Marion Bonken hat verschiedene Hilfsmittel präsentiert. Es gab viele interessierte Nachfragen, und so konnten wir einen guten Einblick in unsere Arbeit geben.

**Melanie Wölwer:** Also ein praktischer Einstieg in das, was der Verein als Dienstleister für blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg leistet. Anschließend gab es intensive Gespräche zur Interessenvertretung. Worum ging es dabei?

**Angelika Antefuhr:** Unter anderem um die Überarbeitung des Landesaktionsplans und das Behindertengleichstellungsgesetz. Natürlich haben wir auch das Thema Blindengeld angesprochen.

Frau Schlotzhauer hat deutlich gemacht, dass wir nicht mit zusätzlichen Leistungen rechnen können, da die Sozialbehörde aufgrund sinkender Steuereinnahmen sehr genau auf die Ausgaben achten muss. Unsere Anliegen sind ihr wichtig, aber zusätzliche Mittel wird es vorerst nicht geben.

**Melanie Wölwer:** Also wertschätzender Besuch, aber gedämpfte Hoffnung auf Leistungsverbesserungen.

**Angelika Antefuhr:** Genau. Außerdem haben wir das Thema Mobilitätstrainer\*innen-Ausbildung angesprochen, die neu strukturiert werden soll. Wir würden uns wünschen, dass Hamburg einen entsprechenden Studiengang einführt.

Frau Schlotzhauer hat uns aber auf die langen Wege bei solchen Prozessen hingewiesen – dennoch würde sie uns unterstützen, wo sie kann.

**Melanie Wölwer:** Vielen Dank für diesen Einblick. Kommen wir zum Thema Ehrenamt. Einmal im Jahr veranstaltet der Verein die Ehrenamtstagung. Was hat in diesem Jahr im Mittelpunkt gestanden?

**André Rabe:** Diese Tagung ist wichtig, um Ehrenamtliche über die Angebote des Vereins zu informieren und bestimmte Themen zu vermitteln. Ein Schwerpunkt war das Thema Teilhabenausgleich – welche Unterstützungsmöglichkeiten blinden und sehbehinderten Menschen zustehen.



 Begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Workshop der Radikalen Töchter

Annette Schacht hat das in ihrer kompakten und verständlichen Art vorgestellt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv.

**Angelika Antefuhr:** Wir freuen uns, unseren Ehrenamtlichen ein Basiswissen mitgeben zu können. Am Stammtisch bekommen sie oft Fragen gestellt, und da ist es gut, wenn sie die wichtigsten Punkte kennen.

**Melanie Wölwer:** Es ging auch um das Thema „radikal sein“. Angelika, kannst du das erklären?

**Angelika Antefuhr:** Wir wollten Tipps bekommen, wie wir unsere Interessenvertretung noch wirkungsvoller gestalten können – auch mit neuen Aktionsformen. Deshalb hatten wir die „Radikalen Töchter“ eingeladen. Sie haben uns zunächst die Bedeutung des Wortes erklärt: Radikal heißt „von der Wurzel ausgehend“. Wir setzen uns in vielen politischen Bereichen hartnäckig ein – etwa bei Barrierefreiheit oder im ÖPNV – kommen aber nicht immer so schnell voran. Mit kreativen Aktionen könnte man mehr Aufmerksamkeit wecken.

Ein Beispiel war ein kurzer Film: In Stuttgart hat ein Fahrradverein ein auf dem Radweg parkendes Auto kurzerhand zum Pop-up-Fahrradweg erklärt, mit rotem Teppich und aufgemaltem Fahrrad. Das sorgte für mediale Aufmerksamkeit.

Auch wir haben viele kreative Ideen gesammelt, von denen wir hoffentlich einige umsetzen können.


**Melanie Wölwer:** Es gibt aber noch eine weitere wichtige Tagung: die Vorstandsklausur im März. André, was ist das Ziel?

**André Rabe:** Einmal im Jahr nehmen wir uns zwei Tage Zeit, um Themen zu besprechen, für die in regulären Vorstandssitzungen kein Raum ist. Nach den Vorstandswahlen im vergangenen Jahr ist dies besonders wichtig. Wir planen, was wir in den nächsten fünf Jahren erreichen wollen, prüfen bestehende Themen und priorisieren neu. Jedes Projekt braucht Menschen, die es umsetzen – daher müssen wir realistisch planen. Außerdem lernen wir uns besser kennen, was die Zusammenarbeit stärkt.

**Melanie Wölwer:** Und über die Ergebnisse berichtet ihr sicherlich in der nächsten Ausgabe.

**André Rabe:** Mit Sicherheit.

**Melanie Wölwer:** Vielen Dank euch beiden für den Einblick. Ich freue mich auf das nächste Gespräch und wünsche eine erfolgreiche Klausurtagung.



## **Wir gratulieren im Jahr 2026 den folgenden Jubilaren und bedanken uns sehr herzlich für Ihre Treue und Loyalität zum BSVH!**

- Inge Tobaben (69 Jahre Mitglied im BSVH)
- Helmut Fuchs (68 Jahre Mitglied im BSVH)
- Christel Preußner (68 Jahre Mitglied im BSVH)
- Ingrid Rose (68 Jahre Mitglied im BSVH)
- Christel Marzillier (67 Jahre Mitglied im BSVH)
- Wolfgang Wieske (67 Jahre Mitglied im BSVH)
- Dieter Kiebelbach (66 Jahre Mitglied im BSVH)
- Monika Ehlers (65 Jahre Mitglied im BSVH)
- Helga Theegarten (64 Jahre Mitglied im BSVH)
- Ernst-Ullrich Staniullo (63 Jahre Mitglied im BSVH)
- Lore Dempt (63 Jahre Mitglied im BSVH)
- Rita Rupp (63 Jahre Mitglied im BSVH)
- Gertrud Apel (62 Jahre Mitglied im BSVH)
- Erwin Reischuck (62 Jahre Mitglied im BSVH)
- Rolf Zacharias (61 Jahre Mitglied im BSVH)

### **60-jähriges Vereinsjubiläum:**

- Sabine Rapaz

### **50-jähriges Vereinsjubiläum:**

- Volker Gettler
- Traute Brandt
- Hubert Wolf

### **25-jähriges Vereinsjubiläum:**

- Edeltraud Effertz
- Axel Fandrey
- Britta Frank
- Martina Friedrich
- Pia Fritzsche
- Klaus Kröger
- Hella Kurznack
- Carsten Leithäuser
- Jörn-Peter Noll
- Irmgard Oesterling
- Anja Peters
- Anne Pinho
- Rainer Pothen
- Kay Schittenhelm
- Ugo Settembrini

## Vom Mitglied zum Mitgestalter: Andreas Mansfeld im Verwaltungsrat

■ **Melanie Wölwer:** Herzlich willkommen, Andreas Mansfeld, hier im Studio des BSVH. Wir sprechen heute über Positionen im Verwaltungsrat, darüber, warum man Mitglied im BSVH wird und noch einiges mehr.

**Andreas Mansfeld:** Vielen Dank.

**MW:** Zum Einstieg, warum und wann bist du Mitglied im Verein geworden?

**AM:** Ich bin etwa 2017 Mitglied im Verein geworden. Hintergrund war, dass ich Probleme mit meinen Augen bekam und bei vielen Augenärzten war.

Ich habe mich gefragt, wie ich mich über mögliche Weiterentwicklungen und Hilfsmittel informieren kann. Auf dieser Suche bin ich über den Verein gestolpert, den ich vorher gar nicht kannte.

Allerdings habe ich zunächst wenig am Vereinsleben teilgenommen, weil ich in vielen Bereichen noch gut sehen konnte und mir selbst helfen konnte.

**MW:** Und wann hat sich das verändert?

**AM:** Das ist noch gar nicht so lange her, Mitte letzten Jahres.

Ich bekam ein Anschreiben vom Verein, ob ich Lust hätte, mich ehrenamtlich zu engagieren. Das passte gut, weil ich gerade aus meinem Job ausgeschieden

war und überlegte, was ich als Nächstes machen möchte. Man fragte mich, ob ich für den Verwaltungsrat kandidieren möchte.

Ich bin zur Mitgliederversammlung gegangen, habe mich vorgestellt, und dann wurde ich gewählt.

**MW:** Was hat dich speziell an der Aufgabe im Verwaltungsrat gereizt?

**AM:** Das hat viel mit meinem beruflichen Hintergrund zu tun. Ich habe viele Jahre für die Haspa gearbeitet und dort das Unternehmenskundengeschäft verantwortet. Zusätzlich hatte ich verschiedene Aufsichtsratsfunktionen in Tochtergesellschaften.

Die Arbeit, gemeinsam mit Vorstand oder Geschäftsführung die Entwicklung einer Organisation zu begleiten, war immer Teil meines Berufslebens. Deshalb hat mich diese Aufgabe im BSVH ebenfalls angesprochen.

**MW:** Welche Aufgabenfelder hast du übernommen?

**AM:** Ich habe bisher an zwei oder drei Sitzungen teilgenommen sowie an Haushaltsausschusssitzungen.

Die Aufgabe des Verwaltungsrates ist es, den Vorstand zu beraten und die strategische Ausrichtung des Vereins mit im Blick zu behalten.

Gleichzeitig ist der Verwaltungsrat auch ein Kontrollgremium und achtet auf die wirtschaftliche Entwicklung des Vereins.

**MW:** Was sind aus deiner Sicht die großen Herausforderungen?

**AM:** Eine große Herausforderung ist die Nachhaltigkeit des Vereins sicherzustellen. Die Einnahmen müssen stabil bleiben, um das Leistungsangebot für die Mitglieder aufrechterhalten zu können.

Ich lerne den Verein noch nach und nach kennen und stelle mir auch Fragen, etwa zur Kooperation mit Augenkliniken und Augenärzten.

**MW:** Zum Abschluss: Was sollten die Mitglieder sonst noch über dich wissen?

**AM:** Ich komme ursprünglich aus Schleswig-Holstein, lebe aber seit 40 Jahren in Hamburg. Ich bin verheiratet und wohne in Alsterdorf.

Ich liebe Sport, besonders Fußball (passiv als Zuschauer) und spiele leidenschaftlich Golf. Auch mit meiner Seheinschränkung habe ich einen Weg gefunden, weiterhin gut Golf zu spielen.

Ich bin ein Sommertyp und versuche im Winter gern, in wärmere Gegenden zu reisen, um dort Golf spielen zu können.

**MW:** Vielen Dank für den Einblick.

**AM:** Sehr gerne.



## Jahresmitgliedschaft im BSVH

Die Kosten für die Jahresmitgliedschaft beim BSVH beträgt 120,00 Euro. Wenn Sie uns hierfür eine Einzugsermächtigung erteilen möchten, steht Ihnen Frau Larbie unter Tel. 040 209 404 16 oder per E-Mail [w.larbie@bsvh.org](mailto:w.larbie@bsvh.org) jederzeit zur Verfügung.

Bedürftige Menschen haben die Möglichkeit, eine Ermäßigung zu beantragen. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an die Sozial- und Teilhabeberatung des BSVH unter Tel. 040 209 404 44 oder -55.

Für Überweisungen lauten IBAN und BIC:

IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00

BIC: BFSWDE33XXX

Empfängername: BSVH

## Der Verwaltungsrat im BSVH bestellt Ersatzmitglieder

 Von Dr. Harald Falkenberg

■ Leider haben sich drei Mitglieder im Verwaltungsrat entschieden vorzeitig ihr Amt niederzulegen. Zwei von diesen sind über die Mitgliederversammlung gewählt worden. Laut Satzung, kann nun der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtszeit Ersatzmitglieder bestellen, die auf der nächsten Mitgliederversammlung zu bestätigen sind.

Der Verwaltungsrat beschäftigt sich daher aktuell mit Vereinsmitgliedern, die für ein solches Amt in Frage kommen könnten. Eine Entscheidung liegt aber derzeit noch nicht vor.

Angesichts der im nächsten Jahr anstehenden Wahlen in den Verwaltungsrat bietet der Verwaltungsrat an bei einer Sitzung zu hospitieren, um so einmal in das Amt reinschnuppern zu können.

Interessierte sollten jedoch einige Voraussetzungen mitbringen: fundierte Kenntnisse in Microsoft Office Produkten, wie z.B. Word und Excel, einen sicheren Umgang mit E-Mail-Programmen, PDF-Readern und einem Betriebssystem, wie z.B. MS Windows oder Apple iOS.

Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse oder Kenntnisse im Kaufmännischen wären wünschenswert. Das grundsätzliche Interesse und die Zeit einem aktiven Selbsthilfeverein zu helfen, sollten in jedem Fall vorhanden sein.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei unserem Ehrenamtskoordinator Karsten Warnke, Tel. 040 20 94 04 18, E-Mail [k.warnke@bsvh.org](mailto:k.warnke@bsvh.org), oder bei Dr. Harald Falkenberg, Tel. 0160 98 90 17 76, E-Mail [h.falkenberg@bsvh.org](mailto:h.falkenberg@bsvh.org), dem Sprecher des Verwaltungsrates, um weitere Details zu erhalten.



### Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft beim BSVH?

Dann wenden Sie sich gerne an Wiebke Larbie.

Sie steht Ihnen für Fragen rund um Ihre Mitgliederangelegenheiten in der 3. Etage des LBC zur Verfügung.

Sie erreichen Frau Larbie unter Tel. 040 209 404 16 sowie per E-Mail: [w.larbie@bsvh.org](mailto:w.larbie@bsvh.org)

## Heldenrat-Prozess: FAQ

Stand Dezember 2025

■ Wie bleibt eine gewachsene Selbsthilfeorganisation wie der BSVH zukunftsfähig? Welche Herausforderungen gilt es zu bewältigen – intern wie extern? Warum braucht es dafür externe Beratung, und was genau passiert dabei eigentlich?

Diese und viele weitere Fragen erreichen den BSVH im Zusammenhang mit dem begonnenen Wandlungsprozess, in dem wir uns seit einiger Zeit befinden. Um transparent zu informieren, haben wir die häufigsten Fragen gesammelt und beantwortet. Die nun veröffentlichten FAQs geben einen kompakten Überblick über die Hintergründe, Ziele und das Vorgehen in diesem wichtigen Veränderungsprozess.

Sollten darüber hinaus noch Fragen offenbleiben, freuen wir uns über Hinweise und Anregungen – die FAQs werden fortlaufend ergänzt.

### **Warum ist es wichtig, dass sich der BSVH einem Wandlungsprozess unterzieht, um zukunftsfähig zu bleiben?**

Den BSVH gibt es seit 1909. In dieser Zeit war der Verein immer wieder in der Situation, sich neuen Anforderungen anzupassen und Herausforderungen zu bewältigen. Sei es durch die

Öffnung für sehbehinderte Menschen und der damit verbundenen Anpassung des Vereinsnamens 1997 oder der Öffnung für Augenpatient\*innen 2018 oder den großen Herausforderungen während der Corona-Pandemie.

Die Anforderungen an uns als gemeinnützige Organisation verändern sich stetig und stellen uns in immer schnellerem Tempo vor neue Herausforderungen. Um bei all den Herausforderungen weiter unsere Aufgabe für unsere Mitglieder möglichst gut zu erfüllen, ist es sinnvoll, einmal innezuhalten und zu prüfen, was wir brauchen und was nicht mehr, und was wir besser machen können und was unseren Mitgliedern zukünftig am meisten nutzt.

### **Was sind die Herausforderungen?**

Der BSVH steht aktuell vor großen Herausforderungen, die vielfältiger Natur sind. Extern wirken gestiegene Kosten und sinkende Fördermittel zunehmend belastend, was zu einem erhöhten Spardruck führt. Gleichzeitig nehmen Verwaltungsaufwand und bürokratische Anforderungen stetig zu, ohne dass mehr Personal zur Verfügung steht – was eine hohe Belastung für die bestehenden Teams bedeutet.

Hinzu kommt, dass sich die Struktur der Mitgliedschaft verändert: Die Bedürfnisse und Ansprüche der Mitglieder und Ratsuchenden sind heute vielfältiger, individueller und anspruchsvoller

als früher. Auch das gesellschaftliche Umfeld wandelt sich – es gibt mehr Inklusion und technologische Entwicklungen wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz eröffnen neue Möglichkeiten, stellen aber auch neue Anforderungen. Politisch erleben wir eine zunehmend volatile Lage, was auch unsere Arbeit in der Interessenvertretung herausfordert.

Eine zusätzliche Schwierigkeit ist die allgemein sinkende Bereitschaft, sich langfristig und verbindlich ehrenamtlich zu engagieren – wenngleich der BSVH viele positive Ausnahmen kennt. All diese Faktoren machen eine strategische Weiterentwicklung notwendig.

Intern hat der BSVH über die Jahre gewachsene Strukturen und Abläufe, die nun gezielt auf den Prüfstand gestellt werden. Ziel ist es, Prozesse zu optimieren, Ressourcen effizienter einzusetzen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren – nämlich den größtmöglichen Mehrwert für die Mitglieder zu schaffen. Das bedeutet auch, Aufgaben besser zu verteilen, mehr Klarheit zu schaffen, wer was tut oder tun sollte, und neue, passgenaue Angebote für heute und morgen zu entwickeln.

Dabei geht es nicht nur um Effizienz, sondern auch um Wirksamkeit – und darum, gemeinsam als starke Selbsthilfeeorganisation in die Zukunft zu gehen.

## **Wozu braucht der BSVH dabei eine Beratungsagentur?**

Der BSVH hat sich entschieden, bei der Weiterentwicklung seiner Strukturen und Arbeitsweisen mit einer externen Beratungsagentur zusammenzuarbeiten – und das ganz bewusst. Denn so gut und sinnvoll vieles ist, was wir über Jahre hinweg aufgebaut haben: Wer lange auf eine bestimmte Weise arbeitet, übersieht mitunter neue, bessere Wege. Und oft fehlt im vollen Alltag schlicht die Zeit, sich grundlegend und zukunftsorientiert mit sich selbst zu beschäftigen.

Genau hier setzen externe Beraterinnen und Berater an. Sie helfen uns dabei, diesen wichtigen Prozess strukturiert und kontinuierlich anzugehen. Sie bringen einen frischen, unverstellten Blick von außen mit, erkennen Dinge, die für uns längst selbstverständlich geworden sind – und hinterfragen sie.

Darüber hinaus verfügen sie über umfangreiche Erfahrungen mit ähnlichen Organisationen und können uns konkrete Impulse und praxiserprobte Ansätze an die Hand geben. Dabei nehmen sie eine neutrale Rolle ein, die es ihnen ermöglicht, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen, offen zu kommunizieren und auch kritische Themen klar zu benennen.

Kurz gesagt: Die Beratungsagentur ist nicht Teil des Systems – genau das

macht sie wertvoll. Sie bringt Expertise in Organisationsentwicklung mit, unterstützt uns darin, die richtigen Fragen zu stellen und begleitet uns dabei, die passenden Antworten für den BSVH von morgen zu finden.

## **Warum die Heldenrat GmbH?**

Die Berater\*innen von Heldenrat verbinden in ihrer Arbeit seit vielen Jahren Wirtschaft und Soziales, kennen sich also in unserem sozialen Umfeld aus und haben konkrete Erfahrungen aus ähnlichen Organisationen wie unserer. Wir müssen die Besonderheiten und Herausforderungen nicht groß erklären und können von Ideen und Erkenntnissen anderer profitieren und unseren eigenen individuellen Weg entwickeln.

## **Welche Ziele hat der BSVH?**

Am Anfang hatten wir sehr viel vor und haben nach den ersten Gesprächen mit Birgit und Tom von der Heldenrat GmbH herausgearbeitet, was es eigentlich für den BSVH heißt, zukunftsorientiert aufgestellt zu sein. Also welche Voraussetzungen wir erfüllen müssen, um uns optimal aufzustellen.

Dabei wurde deutlich: Wir müssen sicherstellen, dass unsere Strukturen und Arbeitsweisen effizient sind und Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen konsequent genutzt werden – sowohl zur Entlastung im Arbeitsalltag als auch zur Verbesserung unserer

Angebote. Das Ehrenamt muss weiterhin eine tragende Säule des Vereins bleiben und gezielt gestärkt werden. Zugleich braucht es neue und zeitgemäße Wege, um Mitglieder zu gewinnen und langfristig zu binden.

Auch die finanzielle Stabilität des Vereins muss dauerhaft gewährleistet sein. Wichtig ist zudem, die Balance zu halten zwischen unserer Rolle als Selbsthilfe- und Interessenvertretung einerseits und als Anbieter von Dienstleistungen andererseits. Die Perspektiven und Interessen der betroffenen Menschen müssen dabei immer im Mittelpunkt stehen – nicht nur formal, sondern spürbar.

Darüber hinaus brauchen wir ein klares gemeinsames Verständnis unserer Rolle als Verein in Zeiten von Inklusion: Wo positionieren wir uns, wo gestalten wir mit? Und nicht zuletzt müssen wir in der Lage sein, zu den Bedürfnissen und Fragen unserer Zielgruppen verlässlich und fundiert Auskunft zu geben – intern wie extern.

Das erreichen wir, indem wir uns auf unseren Kern konzentrieren und unsere Aufgaben klar priorisieren. Entscheidungen sollen sowohl flexibel als auch strukturiert getroffen werden können, um handlungsfähig zu bleiben und zugleich Verlässlichkeit zu schaffen. Das Ehrenamt soll attraktiv und sinnvoll gestaltet sein, so dass Engagement möglich, wirksam und motivierend

bleibt. Im Hauptamt braucht es dafür klare, transparente Arbeitsprozesse, die Orientierung geben und eine gute Zusammenarbeit ermöglichen.

### **Wie wurden die Themen identifiziert? Wer war in diesen Prozess eingebunden?**

Es hat sich ein entscheidungskräftiges kleines Team gefunden, das den Prozess insgesamt steuert.

Die Berater\*innen Birgit und Tom von der Heldenrat GmbH haben vorab reichlich Informationen bekommen und durchgesehen und fünf Einzelinterviews geführt, um eine Idee zu bekommen, wie wir ticken.

Dann wurden fünf Gruppen aus verschiedenen Arbeitsbereichen gebildet, die für ihren jeweiligen Bereich in einem ersten Workshop gesammelt haben, welche Prozesse es gibt und beispielhaft für 1-3 Prozesse ins Detail gegangen sind. Dabei haben wir insbesondere sogenannte Schmerzpunkte herausgearbeitet. Also: was nervt, läuft nicht, ist unklar, hält uns auf.

In einer zweiten Workshoprunde haben die fünf Teams dann überlegt, wie es besser laufen könnte. Was brauchen wir unbedingt? Was brauchen wir nicht mehr? Was brauchen wir, aber anders? Wie lösen wir die Schmerzpunkte?

Zusätzlich wurde auf der Ehrenamtstagung ein Workshop mit den ehrenamtlich Engagierten geführt, die auch zu verschiedenen Fragen ihre Meinung und Ideen eingebracht haben.

Alle Ideen, Verbesserungsvorschläge und Beobachtungen wurden gesammelt, gebündelt und in einer übersichtlichen Liste zusammengefasst. So entstand eine klare Darstellung der wichtigsten Prozesse und Optimierungsmöglichkeiten. Um dabei den Überblick zu behalten und die Veränderungen Schritt für Schritt umsetzen zu können, wurde ein pragmatisches Vorgehen entwickelt. Ein kleines Team hat damit begonnen, dieses Vorgehen in der Praxis zu erproben und erste Erfahrungen zu sammeln. Die ersten sichtbaren Ergebnisse lassen sich zum Beispiel im neuen Organigramm auf unserer Website erkennen. Nach und nach werden nun weitere Personen und Teams einbezogen, um den Veränderungsprozess gemeinsam voranzubringen.

Mit der Entscheidung für ein agiles Vorgehen schlagen wir gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe: Wir verbessern nicht nur einzelne Abläufe, sondern schaffen eine dauerhafte Struktur für kontinuierliche Weiterentwicklung. Das sorgt für mehr Transparenz, macht Mitgestaltung möglich und fördert das Engagement aller Beteiligten. Gleichzeitig können sich alle aktiv Mitarbei-

tenden in die Zukunftsgestaltung ihres jeweiligen Bereichs einbringen. So entsteht eine lebendige, flexible Arbeitsweise, die uns hilft, auch langfristig beweglich und handlungsfähig zu bleiben.

## **Warum diese Teams?**

Am liebsten hätten wir alle mit eingebunden, das wäre aber zu groß und unübersichtlich geworden. Wir haben versucht, eine gute Bandbreite über alle Bereiche abzudecken und eine vielfältige Perspektive einzubinden. Das heißt nicht, dass wir uns nur um diese Themen kümmern, sondern nach und nach werden wir überall optimieren, wo es gut und sinnvoll ist, aber dafür brauchen wir noch etwas Zeit und mehr Erfahrung. Falls es etwas gibt, dass euch ganz akut unter den Nägeln brennt, meldet euch gerne bei uns unter [heldenrat@bsvh.org](mailto:heldenrat@bsvh.org) und wir bauen es mit ein.

## **Wann hat der BSVH damit angefangen und wie lange dauert der Prozess?**

Begonnen haben die ersten Überlegungen schon 2023, die Beratung startete im Mai 2024 und in der Umsetzung sind wir seit Mai 2025. Das klingt lange, aber wir haben gelernt, dass das normal ist. Schließlich verändern wir nicht nur ein paar Formulare, sondern auch die Art, wie wir Arbeiten und Denken und uns miteinander austauschen. Und

wie lange das noch dauert? Also eigentlich hört es nicht auf, denn da immer neue Herausforderungen und Veränderungen von außen oder innen kommen, wollen wir uns auch immer wieder anpassen und weiter besser aufstellen.

## **Welche Bereiche betrifft der Umsetzungsprozess?**

Alle, es ist, wie schon beschrieben, ein Prozess, der unsere gesamte Organisation betrifft. Wenn man an einer Stelle etwas ändert, hat das häufig auch Einfluss auf andere Bereiche. Und so arbeiten wir uns voran.

## **Wie gehen wir vor?**

Es gibt einiges, was wir verbessern möchten, allerdings schaffen wir nicht alles auf einmal, das Tagesgeschäft muss auch laufen. Daher haben wir alle Optimierungsideen gesammelt und priorisiert: was bringt jetzt im Moment den größten Mehrwert für alle? Und um das kümmern wir uns dann in 6 Wochen, das nennt man Sprint. Am Ende dieser Zeit schauen wir, was wir geschafft haben, fragen nach Feedback zum Ergebnis und priorisieren dann wieder neu für die nächsten sechs Wochen im nächsten Sprint.

## **Warum ist dieses Vorgehen der richtige Weg?**

Das, was wir aktuell umsetzen, nennt sich ein „agiles Vorgehen“. Wer schon

einmal in Projekten oder im IT-Bereich gearbeitet hat, kennt den Begriff vielleicht. Unser Beratungs-Team von Heldenrat hat uns diesen Ansatz empfohlen, weil er viele Vorteile mit sich bringt und einige unserer bisherigen Herausforderungen gezielt angeht.

Agiles Arbeiten bedeutet vor allem: Wir kommen schnell zu konkreten Ergebnissen. Schon nach wenigen Wochen haben wir ein erstes, greifbares Resultat – es handelt sich also nicht um einen endlosen Prozess ohne Ziel. Außerdem beziehen wir gezielt die Menschen ein, die von Veränderungen betroffen sein könnten. Ihre Perspektiven fließen von Anfang an in die Überlegungen ein, was die Umsetzung deutlich besser und tragfähiger macht.

Ein weiterer Vorteil: Das agile Vorgehen berücksichtigt, dass sich unser Umfeld ständig verändern kann – sei es durch neue gesetzliche Vorgaben, veränderte Kostenstrukturen, personelle Wechsel oder neue Bedarfe. Wir bleiben dadurch flexibel und können schneller reagieren. Alle, die mitarbeiten, richten sich dabei an einer gemeinsamen Vision aus, dürfen zunächst eigenverantwortlich Entscheidungen treffen und diese später auf Basis von Rückmeldungen anpassen.

So entsteht ein dauerhafter Prozess der Weiterentwicklung, der uns nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft dabei

unterstützt, uns gut und zeitgemäß aufzustellen.

## **Was sind die ersten Erfahrungen und Erkenntnisse mit dem Vorgehen?**

Wir mussten uns auch erstmal einfinden in das noch ungewohnte Vorgehen, ein paar neue Begriffe lernen und etwas umdenken.

Wir haben z.B. gelernt, dass agiles Vorgehen ein gemeinsamer Lernprozess ist und wir uns von Perfektionismus verabschieden müssen. Lieber ein kleines, aber fertiges Ergebnis zu einem festen Zeitpunkt (also nach 6 Wochen), als ein perfektes, das nie fertig wird. Ein gleichmäßiger Rhythmus ist wichtig.

Durch schnelles Feedback wird das Ergebnis besser bei weniger Aufwand.

Besser nur auf eine Aufgabe konzentrieren und die fertig bringen als zu viel auf einmal vornehmen.

## **Wie kann ich weitere Infos bekommen?**

Wir informieren unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unseren BSVH-intern Newsletter. Darüber hinaus halten wir Sie in allen Ausgaben unserer Mitgliederzeitschrift „Augenblick mal...!“ auf dem Laufenden. Haben Sie darüber hinaus Fragen, schreiben Sie diese gerne an [heldenrat@bsvh.org](mailto:heldenrat@bsvh.org).

## **Wieweit betrifft mich das jetzt im Haupt- und Ehrenamt?**

Im Moment und in deiner Hauptarbeit bleibt die Art erstmal wie bisher. Wenn wir an einem Thema arbeiten bzw. eine der Optimierungen, die wir aus den Workshops haben, die dich und deine Arbeit betrifft, dann kommen wir auf dich zu und schauen gemeinsam, wie wir das angehen, wen wir dazu brauchen, was zu tun ist und was wir realistischerweise dazu in den nächsten sechs Wochen schaffen können.

## **Was habe ich als Mitglied davon?**

Unsere Mitglieder und die Ratsuchenden stehen im Mittelpunkt, sie sind diejenigen, für die wir arbeiten, bzw. ihre Selbsthilfe unterstützen und fördern.

Durch die Optimierungen möchten wir insgesamt Strukturen schaffen, die besser, klarer und verständlicher sind. Und wir wollen einen Kern, die Beratungsprozesse, für ein optimales Aufwand-Nutzen-Verhältnis gestalten.

Bereits mit dem agilen Vorgehen, das wir zur Optimierung nutzen, richten sich die Teams noch stärker auf die Bedürfnisse der Mitglieder aus und beziehen sie stärker mit ein. Ganz konkret im den Umsetzungszeiträumen von 6 Wochen. Immer am Ende lädt das Team die sogenannten Kunden des Prozesses ein und bitten um Feedback für das, was erarbeitet wurde. Wer das ist, hängt davon ab, um was für eine

Optimierung es sich handelt. Dieses Feedback berücksichtigen wir dann beim weiteren Vorgehen. So stellen wir sicher, dass wir auch das anbieten, was sich die Mitgliedschaft insgesamt wünscht.

## **Warum wir nicht auf alle Wünsche eingehen?**

Wir haben nur begrenzte Zeit und Ressourcen und können nicht alles auf einmal umsetzen, daher prüfen wir immer wieder neu: was bringt nach jetzigem Stand den größten Mehrwert für die Organisation? Das kann sich immer wieder ändern durch z.B. äußere Einflüsse, interne Veränderung, das Leben halt. Genau dafür ist die Methode so hilfreich, sich immer auf das Wichtigste zu konzentrieren und in kleinen Schritten aber stetig vorzugehen, so dass wir irgendwann vielleicht alle Wünsche umsetzen.

## Aufzugssanierung im LBC startet

■ Gute Nachrichten: Der Aufzug im Louis-Braille-Center wird modernisiert! Die Arbeiten starten am Dienstag, den 17. Februar 2026. Ab diesem Tag ist die Aufzugsanlage außer Betrieb.

Zunächst wird ein defekter Hydraulikstempel getauscht. Danach beginnt ab dem 23. Februar die elektrische Modernisierung. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich zweieinhalb bis drei Wochen.

Zum Schutz Ihrer Sicherheit bringen wir feste Absperrungen vor den Aufzugsschachttüren an, um klar zu signalisieren, dass der Aufzug nicht nutzbar ist.

Die TÜV-Prüfung zur Wiederinbetriebnahme ist für den 12. oder 13. März 2026 (Ende der 11. Kalenderwoche) geplant. Sobald der Aufzug erfolgreich geprüft und an uns übergeben wurde, geht er wieder in Betrieb.

Wir danken für Ihr Verständnis!

## Mitgliederversammlung 2026

Die diesjährige Mitgliederversammlung des BSVH findet am **Samstag, den 9. Mai 2026, um 13 Uhr** im Bürgersaal Wandsbek (Am Alten Posthaus 4, 22041 Hamburg) statt.

Eine Einladung mit Tagesordnung und weiteren Informationen folgt rechtzeitig.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



 Kultursenator und "Bei Anruf Kultur"-Schirmherr Dr. Carsten Brosda (mitte) besuchte das LBC zu einem Austausch

## Kultursenator Brosda besucht den BSVH: Barrierefreiheit und Teilhabe im Fokus

■ Der Senator für Kultur und Medien, Dr. Carsten Brosda besuchte am Donnerstag, den 4.12. gemeinsam mit Munise Demirel, Referentin für inklusive Kulturprojekte in der Behörde für Kultur und Medien, den BSVH, um sich über die kulturelle Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen in Hamburg zu informieren.

Im Zentrum des Gesprächs standen Themen wie bauliche Barrierefreiheit in Kulturstätten, barrierefreie Angebote wie Audiodeskriptionen – sowie das vom BSVH entwickelte Projekt „Bei Anruf Kultur“, für das der Senator die Schirmherrschaft übernommen hat.

Besonders intensiv diskutiert wurden die aktuellen Herausforderungen in Hamburgs Kulturinstitutionen. Der BSVH kritisierte, dass viele Museen und Theater bisher nur unzureichende barrierefreie Angebote bereitstellen – etwa Tastmodelle oder begleitende Audiobeschreibungen für Menschen mit Seheinschränkung.

In der Staatsoper Hamburg beispielsweise fehle bislang jegliches barrierefreies Angebot, obwohl sie erhebliche öffentliche Mittel erhalte. Senator Brosda nahm diese Punkte auf und versprach, das Gespräch mit den Verantwortlichen – etwa dem Generalmusikdirektor – zu suchen.

Auch zur geplanten Kühne-Oper sicherte der Senator zu, dass die barrierefreie Gestaltung bereits in die Bewertung eingeflossen sei und das Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg (KoBa) künftig aktiv eingebunden werde. Mit Blick auf bestehende Gebäude forderte der BSVH, dass bei Sanierungen das KoBa grundsätzlich eingebunden und die barrierefreie Planung zur Voraussetzung in Ausschreibungen gemacht wird. „Barrierefreiheit darf nicht von der Haltung Einzelner abhängen“, betonte die 1. Vorsitzende Angelika Antefuhr. „Sie muss verbindlich mitgedacht und in allen Kulturbauten strukturell verankert sein – von Anfang an.“

Viel Zustimmung äußerte der Senator für das Projekt „Bei Anruf Kultur“: „Kulturelle Teilhabe darf kein Privileg sein, sondern muss allen Menschen offenstehen – unabhängig von ihren körperlichen Möglichkeiten. Mit Angeboten wie ‚Bei Anruf Kultur‘ schafft der BSVH neue Zugänge und setzt Maßstäbe. Aufgabe der Politik ist es, nachhaltige Rahmenbedingungen für mehr Teilhabe zu schaffen. Daher unterstützen wir auch sehr gerne dieses beeindruckende Projekt“, betonte Senator Brosda.

Im Nachgang kündigte der Senator an, das Projekt auch in die Runde der Kulturminister der Länder einzubringen, um eine breitere politische Unterstützung anzustoßen.

## Senatsempfang zum 50-jährigen Bestehen der LAG – BSVH gratuliert

■ Am 8. Dezember 2025 würdigte der Hamburger Senat im Rahmen eines festlichen Empfangs im großen Festsaal des Rathauses das 50-jährige Engagement der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG).

Seit 1975 setzt sich die LAG für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen in Hamburg ein – auch der BSVH ist aktives Mitglied.

In den vergangenen Jahren stand dabei besonders die Stärkung der Patientenvertretung im Fokus, ein zentrales Thema beim Senatsempfang.

Trotz Fortschritten – wie dem Neustart der Stabsstelle Patientenbeteiligung Anfang 2024 – bleibt die Forderung nach echten Mitbestimmungsrechten aktuell. Die LAG fordert ein Stimmrecht für Patientenvertreter\*innen in relevanten Gremien sowie volle Transparenz und Antragsrechte.

Der BSVH gratuliert herzlich zum Jubiläum und unterstützt die Forderung nach mehr Selbstbestimmung, Mitsprache und Teilhabe!



### Anregungen und Beschwerden

Vorstand und Verwaltungsrat des BSVH haben einen Leitfaden zum Umgang mit Anregungen und Beschwerden im Verein abgestimmt. Die wichtigsten Aussagen sind: Ihre Anregung ist uns immer willkommen! Wenn Sie möchten, dass sich der Vorstand mit dieser befasst, richten Sie diese gern an ein Vorstands- oder Verwaltungsratsmitglied oder an den Geschäftsführer. Wir werden uns in der monatlichen Vorstandssitzung damit befassen.

Sollte es Grund zur Beschwerde geben, Ihnen aber ein persönliches Klärungsgespräch mit den Betroffenen nicht möglich sein, oder sollte das Gespräch zu keinem Ergebnis führen, wenden Sie sich bitte an eine Person Ihres Vertrauens aus Vorstand, Verwaltungsrat oder Geschäftsführung.

 <https://www.bsvh.org/anregungen-und-beschwerden.html>

## Bund startet neues Portal „EinfachMachen“ – Bürgerinnen und Bürger können bürokratische Hürden melden

■ Die Bundesregierung hat mit dem EinfachMachen-Portal eine zentrale digitale Plattform ins Leben gerufen, über die Menschen in Deutschland direkt melden können, wo Verwaltungsprozesse zu kompliziert, unverständlich oder unnötig bürokratisch sind. Das neue Angebot ist Teil der Staatsmodernisierungs- und Bürokratieabbau-Agenda des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) und seit dem 12. Dezember 2025 als Beta-Version online.

Unter [einfach-machen.gov.de](https://einfach-machen.gov.de) können Betroffene mit wenigen Klicks schildern, wo Staat und Verwaltung im Alltag oder bei digitalen Angeboten „haken“ – etwa bei Formularen, Genehmigungsverfahren oder Anträgen. Alle Meldungen werden gesammelt, thematisch eingeordnet und dienen der Bundesregierung als direkte Grundlage für Verbesserungen in Verwaltungsprozessen.

Das Portal richtet sich ausdrücklich an alle Menschen in Deutschland – Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verbände sowie Beschäftigte der

Verwaltung. Auch ist es wichtig, die Perspektiven von Menschen mit Behinderungen hier einzubringen. Denn komplexe Barrieren im Alltag oder bei behördlichen Abläufen treffen Menschen mit Behinderungen oft besonders stark. Ob schwer verständliche Formulare, mangelnde digitale Barrierefreiheit, mehrfache Nachweise oder umständliche Vorgänge – wer diese Hindernisse über das Portal meldet, kann dazu beitragen, dass sie wirklich angegangen werden. Eine digitale Verwaltung, die die Bedürfnisse aller Menschen berücksichtigt, ist ein zentrales Ziel der Modernisierung.

Die Nutzung des Portals ist ohne Registrierung möglich, Meldungen lassen sich schnell über ein einfaches Online-Formular einreichen:

 [einfach-machen.de](https://einfach-machen.de)

## Podcast-Tipp zum Weiterempfehlen: WERTE & WANDEL

■ Seit dem Start des Podcasts „WERTE & WANDEL“ im Rahmen des Projekts WERTE.IT sind inzwischen vier Episoden veröffentlicht worden. Der Podcast widmet sich weiterhin zentralen Fragestellungen rund um digitale Barrierefreiheit, Inklusion und inklusives Management in Unternehmen.

In den bisherigen Folgen wurden unter anderem Grundlagen barrierefreier IT, Beschäftigungspotenziale für Menschen mit Behinderungen sowie konkrete Praxisperspektiven aus Unternehmen thematisiert. Mit der dritten Episode war zudem Gerhard Kühne von OTTO zu Gast, der Einblicke in die Bedeutung von Accessibility, Usability und User Experience gab. Die vierte Folge befasste sich mit Herausforderungen und Lösungsansätzen für inklusive IT-Arbeitsplätze.

Mit den kommenden Episoden werden weitere aktuelle Schwerpunkte aufgegriffen:

- #05 – KI und Barrierefreiheit (28.01.2026)
- #06 – Identifikation von Software-Accessibility-Mängeln in der Praxis (11.02.2026)
- #07 – Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) im Detail (25.02.2026)



Der Podcast richtet sich insbesondere an Unternehmen, IT- und Personalverantwortliche sowie Führungskräfte. Angehörige und Mitglieder des BSVH sind daher herzlich eingeladen, „WERTE & WANDEL“ im persönlichen oder beruflichen Umfeld weiterzuempfehlen, um das Bewusstsein für digitale Barrierefreiheit und gleichberechtigte Teilhabe weiter zu stärken.

„WERTE & WANDEL“ ist weiterhin auf allen gängigen Podcast-Plattformen sowie über die Website des Projekts

 [www.werte.it](http://www.werte.it)

verfügbar. Neue Episoden erscheinen im zweiwöchigen Rhythmus.



 Beitrag im NDR-Hamburg Journal: BSVH-Geschäftsführer Heiko Kunert orientierungslos im Schneegestöber

## Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Schneeräumung in Hamburg

 Melanie Wölwer

■ Mit unserem öffentlichen Appell zur Schneeräumung konnte der BSVH zum Jahresbeginn bundesweit Aufmerksamkeit erzielen. In einer Pressemitteilung haben wir auf die besonderen Gefahren für blinde und sehbehinderte Menschen bei nicht geräumten Gehwegen hingewiesen – und damit ein starkes Medienecho ausgelöst.

Die Nachrichtenagenturen dpa und epd griffen das Thema auf, zahlreiche Medien folgten: NDR 90,3, das Hamburger Abendblatt, ZEIT Online, WELT, ntv und viele weitere berichteten. Der NDR veröffentlichte den zugehörigen Fernsehbeitrag zusätzlich auf Instagram und Facebook. Unter dem Beitrag kommentierten viele Nutzerinnen und Nutzer, bedankten sich für die Initiative und zeigten sich nachdenklich.

Zahlreiche Menschen gaben an, künftig selbst stärker auf freie Wege achten zu wollen – und darauf, ob jemand Unterstützung benötigt.

## Baustellen auf U1 und U3: Was die Hochbahn für dieses Jahr plant

■ Auf Hamburgs U-Bahn-Fahrgäste kommen dieses Jahr zwei große Sperren zu: Auf der U3 bei Mundsburg und der U1 bei Ohlsdorf steht ein mehrwöchiger Ersatzverkehr an. Die Fahrtzeit verlängert sich dann jeweils um bis zu 20 Minuten.

Gut 110 Jahre alt sind die Brücken und Bahnsteige, die jetzt auf zwei zentralen Abschnitten angepackt werden müssen. Zuerst werde die auf Viadukten fahrende Linie U3 zwischen Mundsburg und Dehnaide erneuert, sagte U-Bahn-Betriebsleiter Sven Möller. "Wir haben es bei der U3 mit einer unserer ältesten U-Bahnstrecken zu tun.

Sie wurde 1912 in Betrieb genommen und wir müssen jetzt dort insgesamt zwölf Brücken und Viadukte sanieren."

Von Mitte Mai bis Anfang Juli fahren Ersatzbusse zwischen Mundsburg und Dehnaide.

Danach wird an der U1 in Ohlsdorf gearbeitet: Mitte Juli bis Mitte Oktober ist die Linie rund um Ohlsdorf 13 Wochen lang gesperrt. Dort ist der Bahnsteig marode und zwei Alsterbrücken werden saniert. "In unseren Planungen zum Schienenersatzverkehr werden wir schauen, dass wir einen Expressbus von Lattenkamp bis zur Fuhlsbüttler Straße anbieten, um die Reisezeitnachteile zu vermeiden", sagte Möller.

Weitere Großbaubaustellen der U-Bahn soll es in diesem Jahr nicht geben.



## Neues aus der Hilfsmittelabteilung

### Neuer Termin für die Messe Überblick im LBC

Donnerstag, 23.04. von 10 bis 17 Uhr

■ Technik erleichtert sehbehinderten und blinden Menschen den Alltag. Bei der diesjährigen vom BSVH organisierten Hilfsmittel-Messe „Überblick“ haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die neuesten Bildschirmlesegeräte (auch mit Vorlesefunktion), Vergrößerungs-Lösungen und Kamera-Systeme zu testen. Weiter zeigen die Aussteller Arbeitsplatz-Ausstattungen, Diktiergeräte, Braille-Zeilen und alles rund ums Handy. Die Messe findet im gesamten Louis-Braille-Center statt. Rund 15 Ausstellende aus ganz Deutschland präsentieren ihre Produkte.

Die Liste wird auf der Website [www.bsvh.org](http://www.bsvh.org) veröffentlicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

### Schnäppchen-Angebote von März bis Ende April

■ Es erwarten Sie unterschiedlichste Hilfsmittel für den Alltag auf unserem Sondertisch!!! Sie sparen mindestens 50 Prozent. Eine vorherige Terminabsprache ist notwendig.

Die Hilfsmittelberaterinnen freuen sich auf Ihren Besuch.

Unsere Hilfsmittelberatung hilft Ihnen neutral und herstellerunabhängig bei der Auswahl des geeigneten Hilfsmittels.

Kontakt:

Marion Bonken, Tel. 040 209 404 17, E-Mail: [m.bonken@bsvh.org](mailto:m.bonken@bsvh.org)

Vanessa Barei, Tel. 040 209 404 11, E-Mail: [v.barei@bsvh.org](mailto:v.barei@bsvh.org)

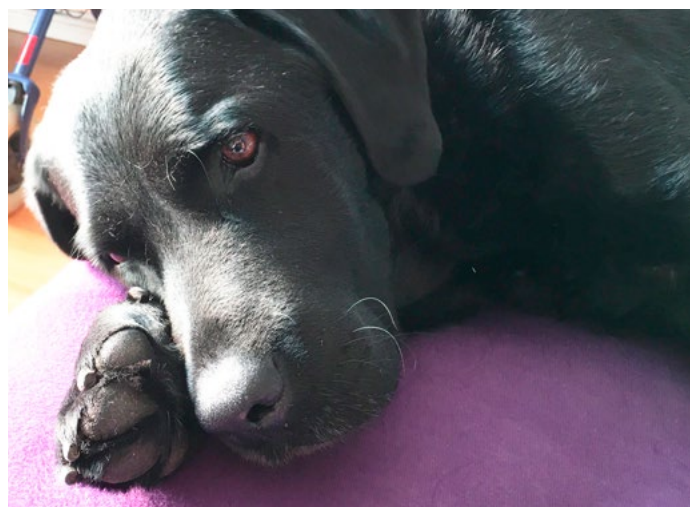
## Rückschau – Malte verabschiedet sich

■ Happy Birthday, süßester aller Labradore! Heute bist du stolze 13 Jahre! Verblüfft blinzele ich und trotte langsam näher. Alle meine Lieben sind da und freuen sich. Frauchen verdrückt sich ein Tränchen und knuddelt mich: „Möge die 13 deine Glückszahl sein!“

Zu meinem Geburtstag hatten wir eine kleine, rauschende Party. Es war schön, aber für mich auch ganz schön anstrengend. Und so ruhe ich mich aus und schlafe beseelt ein. „Wuff, wuff!“ Ach, er träumt so süß!

In 13 Menschenjahren erlebt ein Blindenführhund so einiges. Meine Menschen sind dankbar und stolz auf meine über zehnjährige Dienstzeit. Okay, die letzten beiden davon in Teilzeit, im Übergang zur Rente. Eine liebe Nachbarin passt jetzt auf mich auf, wenn Frauchen losmuss.

„Dancing Malte“ wurde ich genannt, weil ich „Freudentänze“ aufgeführt habe, wenn ich gute Musik gehört habe. Frauchen und ich haben mit unseren „Spielereien“ für viel Gelächter gesorgt. Und eine Blueskombo musste einmal aufhören zu spielen, weil ich am Ende eines Stückes dreimal im Takt mitgebellt habe. Da mussten alle so lachen, dass an Weiterspielen erst einmal nicht zu denken war.



 Malte setzt sich zur Ruhe

Und so träume ich weiter: „Wuff, wuff!“ Ich war sehr gerne Blindenführhund und habe meine und viele andere Menschen glücklich gemacht.

Seit zwei Jahren bin ich jetzt Rentner. Ich genieße das sehr! Über ein Jahrzehnt habe ich mich um meine Menschen gekümmert. Da ist es nur fair, wenn sich jetzt alle um mich kümmern. Das sagen sie zu mir – und wie lieb sie mich haben.

„Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei!“ So heißt es in einem Karnevalslied. Und so verabschiedete ich mich heute von euch. Frauchen muss ab jetzt wieder selbst schreiben. Aber das wird klappen – sie hat schließlich bei mir gelernt!

Macht es also gut und passt gut auf euch auf!

Euer Malte mit Frauchen  
Susanne Aatz

## Neue Öffnungszeiten vom IRIS Institut

■ Seit dem 01.02. 2026 gelten für das IRIS Institut neue Öffnungs- und Telefonzeiten. Diese sind von Montag bis Mittwoch jeweils von 10 Uhr bis 13 Uhr. Termine außerhalb der Öffnungszeiten können nach telefonischer Vereinbarung unter der Tel. 040 229 30 26 wahrgenommen werden.

Alternativ haben Sie auch die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen oder eine E-Mail zu senden an [info@iris-hamburg.org](mailto:info@iris-hamburg.org).

Das Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter IRIS e.V. befindet sich in der Marschnerstraße 26 in 22081 Hamburg.



### Mobiler sozialer Dienst

Fällt es Ihnen schwer alleine einzukaufen und wohnen Sie im Großraum Hamburg? Dann können wir Ihnen weiterhelfen!

Sie haben die Möglichkeit den mobilen sozialen Dienst einmal in der Woche zu einem festgelegten Termin für ein, zwei oder drei Stunden in Anspruch zu nehmen oder nach flexibler Vereinbarung.

Diese Dienstleistung kostet 10 € pro Stunde.


Aufgeschlossene und engagierte Helfer kommen zu Ihnen nach Hause und gehen für Sie einkaufen. Unsere Helfer sind nicht motorisiert.

Haben Sie Interesse an dieser Hilfeleistung?

Dann rufen Sie mich gerne an:

Annette Schacht, Tel. 040 209 404 55.

## Klinische Studie startet in Hamburg: Implantierbares Miniaturteleskop soll Sehvermögen bei trockener AMD verbessern

 Von Retina view, dem Podcast von Retina plus e.V.

■ Über eine neue klinische Studie zum Einsatz eines implantierbaren Miniaturteleskops bei trockener altersbedingter Makuladegeneration (AMD) im Spätstadium berichtet der Podcast „Retina View“ von Retina plus e.V. In einer aktuellen Episode spricht Moderator Thomas M. Duda mit Prof. Dr. med. M. Schargus, Chefarzt der Augenklinik der Asklepios Klinik Nord – Heidberg in Hamburg, über das Studienprojekt, das im Januar 2026 beginnt. Der Podcast ist überall verfügbar, wo es Podcast gibt. Außerdem ist er neu als „Phonecast“ per Telefon abhörbar unter Tel. 0821 89 98 24 86. Im Mittelpunkt der Studie steht ein operativ eingesetztes Miniaturteleskop, das zentrale Bildinhalte vergrößert. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittener trockener AMD dabei zu unterstützen, wieder besser Gesichter zu erkennen, zu lesen oder alltägliche Aktivitäten selbstständiger auszuführen.

Wie Prof. Schargus im Podcast erläutert, eignet sich die Technologie nicht für alle Betroffenen. Entscheidend seien unter anderem das Stadium der Erkrankung und individuelle anatomische Voraussetzungen. In der Episode beschreibt er zudem den Ablauf des chirurgischen Eingriffs, fasst Ergebnisse aus bisherigen Studien zusammen und betont die zentrale Bedeutung der postoperativen Low-Vision-Rehabilitation für den Behandlungserfolg.

Darüber hinaus gibt Prof. Schargus in Retina View einen Ausblick auf die anstehende Studie und erläutert, welche Patientinnen und Patienten für eine Teilnahme infrage kommen und welche Verbesserungen im Alltag realistisch erwartet werden können.

Interessierte Betroffene, die prüfen möchten, ob sie für die Studie geeignet sind, können sich direkt an die Augenklinik wenden.

### Kontakt:

Prof. Dr. med. M. Schargus, FEBO, MHBA  
Chefarzt – Augenklinik  
Asklepios Klinik Nord – Heidberg  
Tangstedter Landstraße 400  
22417 Hamburg

Tel. 040 18 18 87-3455 (automatisches Anrufsystem, bitte Kontaktdaten für Rückruf hinterlassen)

E-Mail Chefarztsekretariat-Augenklinik-Nord@asklepios.com

## Tischball – Erfolgreicher Saisonstart für Hamburgs Spielerinnen und Spieler

■ Mit viel Einsatz und Spielfreude ist die Tischball-Saison 2025/2026 für die Aktiven aus Hamburg gestartet – und das überaus erfolgreich.

### Nord-Cup in Bremen

Am 11. Oktober 2025 fand in Bremen der Nord-Cup statt. Mit dabei: fünf Hamburger Aktive sowie Coach Basili, der alle Hände voll zu tun hatte – und Grund zur Freude. Denn: Alle Hamburger Teilnehmenden konnten mindestens einen Sieg für sich verbuchen!

Besonders spannend wurde es im Spiel um Platz 3: Bianca Schmidt setzte sich in zwei Sätzen gegen Mario Rosenbaum durch. Ivonne Wächter musste sich im Spiel um Platz 7 leider mit 0:2 gegen die Bremerin Wibke geschlagen geben. Ein emotionaler Moment war der 2:1-Sieg von Marion Bihy gegen Frank aus Bremen – ihre Freude darüber war ansteckend!

Endplatzierungen aus Hamburger Sicht:

- Platz 3: Bianca Schmidt
- Platz 4: Mario Rosenbaum
- Platz 8: Ivonne Wächter
- Platz 13: André Juhls
- Platz 14: Marion Bihy

### A-Division Damen in Viersen

Vom 22. bis 23. November 2025 wurde in Viersen der erste Spieltag der A-Division für Damen und Herren ausgetragen. Für Hamburg gingen Bianca und Sabrina an den Start, unterstützt von Coach Simon.

Nach fünf Begegnungen standen für Bianca vier Siege (4:1), für Sabrina drei Siege (3:2) zu Buche. Besonders spannend: das direkte Duell zwischen beiden, das Bianca mit 2:1 Sätzen knapp für sich entschied. Aufgrund der guten Ergebnisse stehen die Chancen beider Spielerinnen auf einen Verbleib in der A-Division am finalen Spieltag sehr gut.

### Internationales Turnier in Polen

Vom 4. bis 6. Dezember 2025 nahm Sabrina an einem internationalen Turnier in Polen teil – mit beachtlichem Erfolg. Unter 40 Spielerinnen belegte sie den 4. Platz!

Nach einer souveränen Vorrunde (4:0 Siege) und einer erfolgreichen Zwischenrunde erreichte sie das Viertelfinale, wo sie Sonja aus Italien mit 3:0 Sätzen besiegte – wenn auch alle Sätze hart umkämpft waren. Im Halbfinale unterlag sie einer polnischen Spielerin, und im Spiel um Platz 3 entschied Antje aus Berlin das deutsche Duell mit 3:1 für sich.

## Bürgerschaftsreferendum zur Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele in Hamburg

■ Am 31. Mai 2026 findet ein Bürgerschaftsreferendum über eine mögliche Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036, 2040 oder 2044 statt.

Hierfür werden wir auch wieder Abstimmungsschablonen herstellen, die es blinden und sehbehinderten Stimmberechtigten ermöglicht, eigenständig ihre Stimme abzugeben.

Neben der Abstimmungsschablone werden alle Informationen der Befürworter und Gegner der Bewerbung auf einer Audio-CD gelesen, so dass Sie sich über die Argumente informieren können.

Mitglieder im BSVH erhalten ihre Schablone und die CD automatisch zugesandt.

Bitte machen Sie blinde und sehbehinderte Menschen in Ihrem Familien- und Freundeskreis auf diese Möglichkeit aufmerksam. Wir senden dann die Schablone mit CD gerne zu.

Bei Fragen können Sie sich gerne an Norbert Antlitz,  
Tel. 040 209 404 22 oder  
E-Mail [n.antlitz@bsvh.org](mailto:n.antlitz@bsvh.org) wenden.

### Psychologische Beratung

Wenn Sie von Sehverlust betroffen sind oder sich Ihr Sehen verschlechtert hat, kann das große Ängste oder eine Krise auslösen.

Der Alltag muss anders bewältigt und vieles neu gelernt werden.

Die inneren Sorgen werden dabei häufig zu wenig beachtet. Auch die Beziehung zu Ehepartnern, Freunden oder Angehörigen kann sich verändern.

Der BSVH bietet zur Bewältigung Ihrer Sorgen und Nöte eine psychologische Beratung an.

Kontakt: Christiane Rupp

Tel. 040 209 404 38

E-Mail: [c.rupp@bsvh.org](mailto:c.rupp@bsvh.org)

## Bewährt, geschätzt – und dennoch auf der Kippe

■ Was macht ein gutes Projekt aus? Reicht es, wenn es gebraucht wird, geschätzt ist und nachweislich wirkt? Die aktuelle Evaluation von „Bei Anruf Kultur“ gibt darauf eine klare Antwort. Trotzdem steht das Angebot vor einer ernststen Herausforderung.

Im Rahmen der jüngsten Befragung haben sich knapp 30 Prozent der Teilnehmenden zurückgemeldet. Ein erfreulich hoher Wert, der das große Interesse und die enge Bindung an das Projekt widerspiegelt. Noch deutlicher fällt das inhaltliche Ergebnis aus: „Bei Anruf Kultur“ wird überwältigend positiv bewertet. Die telefonischen Kulturführungen werden als wertvoll, bereichernd und unbedingt erhaltenswert eingeschätzt.

Diese Einschätzung teilen nicht nur die Zuhörenden selbst. Auch Kultureinrichtungen und Guides bestätigen den hohen Stellenwert des Angebots. Sie erleben „Bei Anruf Kultur“ als niedrigschwellige, wirkungsvolle Form der Kulturvermittlung, die neue Zielgruppen erreicht, Austausch ermöglicht und kulturelle Teilhabe konkret umsetzt.

Kurz gesagt: Das Projekt funktioniert. Und es wirkt.



## Positive Wirkung – unsichere Zukunft

Umso ernüchternder ist der Blick nach vorn. Trotz der nachgewiesenen Qualität und der klaren Rückmeldungen ist die weitere Finanzierung derzeit nicht gesichert. Im Herbst läuft die Förderung der Aktion Mensch aus. Sollte es bis Ende Oktober 2026 keine verbindliche Zusage eines neuen Geldgebers geben, steht fest:

„Bei Anruf Kultur“ wird eingestellt.

Damit stünde nicht nur das Projekt vor dem Aus, sondern auch ein Angebot, das für viele Menschen zu einem festen Bestandteil ihres Alltags geworden ist. Insbesondere für jene, die aus gesundheitlichen, altersbedingten oder sozialen Gründen kaum Zugang zu klassischen Kulturformaten haben.

## Jetzt zählt das Netzwerk

Wir möchten alle Leser\*innen von Augenblick mal... ausdrücklich dazu aufrufen, diese Situation weiterzutragen.

Sprechen Sie in Ihrem Umfeld über „Bei Anruf Kultur“. Nutzen Sie Ihre Netzwerke, Kontakte und Möglichkeiten, um auf die Brisanz aufmerksam zu machen.

Vielleicht kennen Sie Menschen, Institutionen, Stiftungen oder Unternehmen, die als Fördernde infrage kommen oder die den entscheidenden Kontakt herstellen können.

Jeder Hinweis, jedes Gespräch, jede Weiterleitung kann den Unterschied machen.

Denn die Evaluation 2026 zeigt deutlich: „Bei Anruf Kultur“ ist kein Nice-to-have, sondern ein relevantes, anerkanntes und wirksames Angebot.

Damit das so bleibt, braucht es jegliche Unterstützung – sichtbar, engagiert und gemeinsam, damit ein bewährtes Projekt nicht an fehlender Finanzierung scheitert.

Wir danken Ihnen herzlich.



## "Ganz Ohr" – der Podcast des BSVH

"Ganz Ohr" heißt das Podcast-Format des BSVH, das regelmäßig über interessante Themen rund um den Verein und die Interessenvertretung für seheingeschränkte Menschen in Hamburg informiert.

Der Podcast ist in allen gängigen Podcast-Formaten, wie Spotify oder bei Apple und natürlich in der Podcast-App auf dem Smartphone abrufbar.

Die Redaktion hat sich vorgenommen, einen abwechslungsreichen Themenmix aus Reportagen, Berichten von Aktionen und Interviews anzubieten.

Freuen Sie sich auf vielseitigen Hörgenuss. Wenn Ihnen der Podcast gefällt, wäre es sehr nett, wenn Sie ihn in ihrem Podcast-Programm abonnieren und positiv bewerten.

## Theaterkarten beim BSVH

■ Der BSVH erhält vergünstigte Theaterkarten, die wir gerne an Sie weitergeben.

Wenn Sie Interesse an den angebotenen Stücken haben, melden Sie sich bitte unter Tel. 040 209 40 40, E-Mail: [anmeldung@bsvh.org](mailto:anmeldung@bsvh.org)

### Ernst Deutsch Theater

Ort: Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg,  
Preis: 9 Euro pro Karte

#### „Windstärke 17“

Samstag, 4. April, 15:30 Uhr

Anmeldeschluss: Sonntag, 22. März

Ida flieht vor ihrer Vergangenheit und landet mit nichts als einem Hartschalenkoffer auf Rügen. In einer aufwühlenden, tröstlichen Geschichte begegnen sich verletzte Seelen – und langsam wird alles ein bisschen leichter.

#### „Der Drache“

Samstag, 16. Mai, 15:30 Uhr

Anmeldeschluss: Montag, 30. März

Ein Ritter will eine Stadt vom Drachen befreien – doch trifft auf eine Gesellschaft, die ihre Unterdrückung längst akzeptiert hat. Ein kluges, schwarzhumoriges Stück über Macht, Anpassung und den Wunsch nach Freiheit.



### Komödie Winterhuder Fährhaus

Ort: Hudtwalckerstraße 13,  
22299 Hamburg

Preis: 16 Euro pro Karte

#### „53 Sonntage“

Mittwoch, 6. Mai, 19:30 Uhr,

Donnerstag, 7. Mai, 19:30 Uhr

Anmeldeschluss: Mittwoch, 15. April

Drei Geschwister und ein Vater, der plötzlich Pflege braucht – und peinlich auffällt. Eine rasante Familienkomödie mit viel schwarzem Humor über Verantwortung, Rollenbilder und die große Frage: Wer ist eigentlich Papas Lieblingskind?

## Buchtipp



### **Andreas Izquierdo: Über die Toten nur Gutes**

■ Was kommt in Glücksburg an der Ostsee nach dem Tod? Eine Rede von Mads Madsen. Nicht immer leicht: Wenn einer stirbt, wird auch viel gelogen. Über die Toten nur Gutes, heißt es, aber wer waren sie wirklich? Für Mads oft ein Detektivspiel. Eines Nachts erreicht ihn eine geheimnisvolle Botschaft aus dem Jenseits: Sein alter Freund Patrick ist tot. Sein letzter Wunsch: eine Rede von Mads. Also begibt sich Mads, der seit Jahren keinen Kontakt mehr zu Patrick hatte, auf die Spuren der Vergangenheit.

Schnell stellt er fest: Patrick war alles andere als der nette Junge von nebenan. Warum musste er wirklich sterben?

Der Auftakt einer neuen Krimireihe aus dem Norden, bei dem nicht nur ermittelt wird, sondern es auch Einblicke ins Leben (und sterben) der Menschen gibt.

Köln: DuMont Buchverlag, 2025

Das Hörbuch ist 504 Minuten lang, der Sprecher ist Christoph Gottschalch, die Ausleihnummer ist 72436.

Norddeutsche Hörbücherei e. V.  
Georgsplatz 1  
20099 Hamburg

Tel. 040 227 286 0

E-Mail: [beratung@norddeutsche-hoerbuecherei.de](mailto:beratung@norddeutsche-hoerbuecherei.de)

[www.blindenbuecherei.de](http://www.blindenbuecherei.de)

## Herzlich Willkommen bei den Seniorengruppen und beim Gedächtnistraining!

■ Jeden Montag um 13:30 Uhr und Mittwoch um 13:30 Uhr treffen sich seit über 20 Jahren einmal in der Woche zwei eigenständige Seniorengruppen im BSVH für zwei Stunden zum gemütlichen Miteinander – unter der Leitung von mir, Frau Diesmann, der Seniorenberaterin im BSVH.

Für viele unserer älteren Mitglieder ist dies ein wichtiger Termin in der Woche zum Miteinanderreden und gemütlichen Beisammensitzen bei Kaffee und Kuchen. Aber nicht nur das ist der Schwerpunkt der wöchentlichen Treffen, obwohl nichts über ein gutes Stück Kuchen und einen leckeren Kaffee geht. Nein, der persönliche Austausch miteinander ist wichtig: Man trifft sich jede Woche, kennt sich gut und bespricht die kleinen und großen Freuden und Sorgen des Alltags. Auch das Thema Sehverlust ist immer wieder präsent, ebenso der Umgang damit. So entsteht ein schönes und unterstützendes Miteinander.

Geburtstage werden gefeiert und manchmal wird auch gesungen. Es wird viel zusammen geredet, diskutiert und gelacht. Regelmäßig lese ich auch aus einem interessanten Buch vor, beispielsweise aus einer Biografie oder aus der Zeitung, und wir sprechen dann

gemeinsam darüber. Ja, Themen gibt es immer viele – sie gehen uns einfach nie aus!

Auch das Gedächtnistraining ist ein wichtiger Unterstützer im Alter, denn bei Sehverlust ist das Gedächtnis oft sehr gefordert. Man weiß heutzutage, dass es wichtig ist, sein Gedächtnis bei Sehverlust zu trainieren, um kognitiven Einschränkungen und Gedächtnisstörungen entgegenzuwirken.

Zweimal wöchentlich findet im BSVH Gedächtnistraining statt. Beim Gedächtnistraining erhalten Sie Informationen über das Gedächtnis und erlernen Techniken, mit denen Sie sich Dinge besser merken können.

### Gruppe 1:

Donnerstag 10 Uhr bis 11 Uhr

### Gruppe 2:

Donnerstag 11:15 Uhr bis 12:15 Uhr

Wir würden uns sehr freuen über Zuwachs in den Seniorengruppen und auch im Gedächtnistraining. Bitte rufen Sie mich gerne an, damit Sie weitere Informationen erhalten.

Ein Hineinschnuppern und die regelmäßige Teilnahme an einer Gruppe sind für unsere älteren Mitglieder jederzeit möglich.

Seien Sie herzlich willkommen und melden Sie sich gerne bei:

Franziska Diesmann,  
Tel. 040 20 94 04 33.



## Ausflüge und Veranstaltungen für unsere Senioren

■ Haben Sie Interesse an dem nun folgenden Angebot (Mobilität ist für die Veranstaltung Voraussetzung)? Dann melden Sie sich bitte am Freitag, den 13.03., an.

Franziska Diesmann  
Tel. 040 209 404 33

**Freitag, 17.04.:**

### Mittagessen im Dim Sum Haus

Chinesische und kantonesische Spezialitäten in Hamburg

Das Dim Sum Haus Restaurant, quer gegenüber vom Hauptbahnhof, existiert seit 1964 in Hamburg und wird in dritter Generation geführt. Dim Sum ist eine Spezialität der kantonesischen Küche und bedeutet wörtlich „kleine Herzwärmer“.

Bei den Häppchen handelt es sich um dünne Teigtaschen, die mit unterschiedlichsten Füllungen wie Fleisch, Fisch, Gemüse und Kräutern gedämpft werden und eine kantonesische Köstlichkeit sind.

Neben einer großen Auswahl an Dim-Sum-Spezialitäten gibt es ebenso viele bekannte chinesische Gerichte. Wer Lust auf gute chinesisch-kantonesische Küche hat, melde sich gerne an.

Wir treffen uns um 11:50 Uhr direkt vor dem Reisezentrum der Deutschen Bahn in der Mitte der Wandelhalle und gehen dann gemeinsam hinüber zum Dim Sum Restaurant in der Kirchenallee 37.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Anmeldetag ist Freitag, 13.03., bei Franziska Diesmann  
Tel. 040 209 404 33



■ Das AURA-Hotel hat aktuell zwei interessante Angebote für Sie ausgewählt:

## „Überflieger“ - Auf der Vogelfluglinie

26.03. – 01.04.

Wollten Sie schon immer einmal in freier Wildbahn hören, wie laut ein Kiebitz sein kann?

- Woher hat die Lachmöwe ihren Namen?
- Wie fühlt sich das Gefieder eines Adlers an?
- Was machen Fledermäuse so den ganzen Tag?
- Warum fällt ein Vogel im Schlaf nicht vom Ast?

Wenn das die Fragen sind, die Sie schon immer beschäftigt haben, dann kommt hier unser Angebot für Sie:

- 6 × Übernachtung mit Halbpension
- Vortrag über Vögel und heimische Tiere im Haus der Natur Cismar (inkl. Betasten der Exponate)
- Führung durch die Welt der Fledermäuse im Noctalis Bad Segeberg
- Besuch des Vogelparks Niendorf mit Erklärungen
- Quiz mit Vogelstimmen
- Wanderung auf dem Priwall zu den Kiebitzen

Einzelzimmer inklusive Halbpension:  
750,00 €



## Osterarrangement

**01.04. – 08.04.**

Verbringen Sie die Ostertage an der Ostsee und begrüßen Sie gemeinsam mit uns den Frühling.

Im Arrangement enthalten:

- Ein Spaziergang in der Umgebung
- Ausflug nach Travemünde
- Osterfeuer mit Eierpunsch und Wunschmusik
- „Wer weiß denn sowas?“ – Quiznachmittag im Hotel
- Sonntag & Montag: künstlerische Darbietungen
- Festliches Abendessen an beiden Ostertagen

Zusätzliche Ausflüge zu einem Ostermarkt in der Umgebung können vor Ort bei Verfügbarkeit hinzugebucht werden.

Wir möchten Sie bitten, unser Transferangebot direkt bei Ihrer Reservierung zu buchen:

- Anreise am 01.04. gegen 11:30 Uhr ab LBC
- Abreise am 08.04. gegen 10 Uhr zum LBC

Arrangement: 7 × Übernachtung mit diversen Extras (siehe oben)

Einzelzimmerpreis:

7 × Übernachtung inklusive Halbpension: 929,50 €

7 × Übernachtung inklusive Vollpension: 1.010,00 €

### **Buchung und Information**

AURA-Hotel Timmendorfer Strand  
Strandallee 196

23669 Timmendorfer Strand

Tel. 04503 60 02-0

E-Mail [info@aura-timmendorf.de](mailto:info@aura-timmendorf.de)



■ Jedes Jahr im Frühjahr sprießen überall die Blumen in den Beeten. Woher wissen die Pflanzen eigentlich, dass sie genau jetzt wieder wachsen können? Hier erfahrt Ihr Spannendes zu dem Thema. Viel Spaß beim Lesen wünscht euch, Annette Schacht.

## Hallo Frühling!

Im Winter sind die Nächte lang und die Tage kurz. Viele Pflanzen sehen in dieser Zeit ziemlich karg aus: Sie tragen keine grünen Blätter oder bunten Blüten. Dann kommt der Frühling, und es wird morgens früher hell und abends später dunkel. Die Sonne scheint länger, und Bäume und andere Pflanzen bekommen mehr Licht als im Winter.

Durch das viele Licht weiß eine Pflanze, dass es bald Zeit zum Blühen ist. Natürlich "weiß" eine Pflanze das nicht so, wie man die Lösung einer Matheaufgabe weiß. Aber sie hat eine Art innere Stoppuhr in ihren Blättern, die misst, wie lange es am Tag hell ist. „Bäume reagieren auf ganz unterschiedliche Reize“, sagt die Biologin Susanne Renner. Die Professorin hat sich viel mit

Bäumen beschäftigt. Worauf ein Baum reagiert, hängt davon ab, zu welcher Art er gehört.

## Die Lichtempfindlichen

Im Frühling gibt es mehr Tageslicht als im Winter. Die Tage werden dann länger. Einige Baumarten reagieren darauf, zum Beispiel Buchen. „Sie treiben erst dann aus, wenn der Tag 13 Stunden lang ist“, sagt Susanne Renner. Je nach Region in Deutschland ist das etwa am 23. April der Fall. „Es kann noch so lange schon im März warm sein, eine Buche wird vorher nicht austreiben“, erklärt die Expertin. Die Pflanzen nutzen dazu bestimmte Sensoren, die auf Licht reagieren, erklärt Susanne Renner. Diese funktionieren ähnlich wie ein Fühler. „Ein Teil dieser Sensoren kann auch die Temperatur wahrnehmen“, sagt die Expertin. Wenn die Pflanze dann zum Beispiel feststellt, dass es hell und warm genug ist, laufen bestimmte Vorgänge ab. Sie sorgen unter anderem dafür, dass die Pflanze stärker wächst.

Mit Lichtsensoren im Gewebe können sie erkennen, wie lange es schon hell

ist. Sie können bis auf zehn oder 15 Minuten genau die Tageslänge bestimmen. Pflanzen besitzen dazu eine Art innere Uhr. Diese ist, wie unsere Uhren auch, auf einen 24-Stunden-Takt eingestellt. Die Pflanzen gleichen nun mit dieser Uhr ab, ob die Tage lang genug sind.

## Die Wärmeliebhaber

Andere Pflanzen reagieren sehr stark auf warmes Wetter, zum Beispiel Heckenkirschen. „Einige warme Tage reichen schon aus, damit sie bereits Ende Februar ihre Blätter herauschieben“, sagt Susanne Renner. Auch Flieder zählt zu diesen Arten. Wenn eine bestimmte Anzahl warmer Tage aufeinanderfolgt, dann treibt diese Baumart aus. Selbst wenn die Tage noch recht kurz sind. Dadurch kann es zum Beispiel auch einmal passieren, dass ein Obstbaum schon im Dezember blüht – wenn es mehrere Tage lang warm ist.

## Die Zähler

Diese Strategie ergibt aber nicht für alle Baumarten einen Sinn. Manche stammen aus Gegenden, in denen der Frühling nicht sehr verlässlich ist. Das ist zum Beispiel bei vielen Arten der Fall, die aus dem Osten der USA stammen. „Dort kann es einige Tage lang richtig warm sein. Dann kann die Temperatur aber schlagartig fallen und ein Schneesturm einsetzen“, sagt Susanne Renner. Bei einem Baum, der dann

schon ausgetrieben hätte, würden seine Blätter oder Blüten abfrieren.

„Einige Bäume, die aus dieser Gegend stammen, zählen deshalb regelrecht die Länge der kalten Wintertage“, erklärt die Expertin. Erst ab einem bestimmten Wert von hellen Stunden verlassen sich die Bäume darauf, dass kein Nachtfrost mehr auftritt. Dazu zählen zum Beispiel einige Ahornbäume. „Sie treiben bis zu 14 Tage später aus als verwandte Arten bei uns“, sagt Susanne Renner.

## Die Kombinierer

Manche Bäume kombinieren auch mehrere Strategien: Sie nehmen zum Beispiel die Tageslänge wahr, spüren aber auch der Temperatur nach. Sind diese Reize zusammen groß genug, dann zeigen die Bäume ihre Blätter.

Doch wie machen das Krokusse, Schneeglöckchen und andere Pflanzen, die schon zu blühen beginnen, wenn es Ende Februar noch recht kalt ist? Auch sie bedienen sich dabei eines ganz speziellen Tricks. Die kleinen Raketenstarter besitzen nämlich eine Art Vorratskammer in ihren Zwiebeln, in der sie schon im Vorjahr wichtige Nährstoffe und Energie gespeichert haben. So können die Frühblüher bereits dann kräftig wachsen, wenn es draußen noch dunkel und kalt ist.

*Von Maria Berentzen für  
www.duda.news*



## Termine

### Inklusive Spieleabende

Liebe Spielefreund\*innen,  
jeden 2. Montag und 4. Donnerstag  
eines Monats laden wir euch herzlich  
zu einem besonderen Spieleabend für  
blinde und sehbehinderte Menschen  
ein. Gemeinsam wollen wir in ent-  
spannter Atmosphäre spielen, lachen  
und eine schöne Zeit verbringen.

Am 2. Montag findet der Spieleabend  
im LBC statt, den am 4. Donnerstag ver-  
anstalten wir im AWO-Treffpunkt für  
Senioren und Nachbarschaft Veddel,  
Katenweide 8, 20539 Hamburg.

Zum Einstieg haben wir einfache Spiele  
ausgewählt – ein Kartenspiel, ein Wür-  
felspiel und ein Brettspiel – um den  
Zugang für alle so leicht wie möglich  
zu gestalten.

Wer Lust auf eine Herausforderung  
hat, kann sich später an komplexere  
Spiele wagen. Weiterhin erwartet euch  
eine unterhaltsame Quizrunde mit  
spannenden und lustigen Fragen.

Wir freuen uns über eine vorherige  
Anmeldung der Teilnehmenden, damit  
wir besondere Bedürfnisse (Rollstuhl,  
Anfallsneigung, Führhund,  
Gedächtniseinschränkung, Sprach-  
schwierigkeit) berücksichtigen,  
Zeitspendende einteilen, das Angebot  
anpassen und die Raumaufteilung ent-  
sprechend planen können.

Anmeldung für beide Angebote bitte  
am Empfang des BSVH unter  
Tel. 040 209 40 40 oder per  
E-Mail an  
[anmeldung@bsvh.org](mailto:anmeldung@bsvh.org).

Nächste Termine im LBC am 9. März  
und 13. April um 18:00 Uhr.

Nächste Termine auf der Veddel am  
26. März und 23. April um 18:00 Uhr.

Der Spaß am Spiel und der gemeinsa-  
me Austausch stehen im Mittelpunkt –  
wir freuen uns auf euch!

*Maximilian & Johanna*

---

## Fachgruppe Kultur

Die Fachgruppe Kultur trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 16:30 Uhr im LBC, Raum Alster. Alle an kulturellen Themen Interessierte sind herzlich eingeladen. Die nächsten Termine sind am 18. März und 15. April.

*Bitte melden Sie sich bei Ulrike Gerstein, Tel. 040 609 501 26, E-Mail [u.gerstein@bsvh.org](mailto:u.gerstein@bsvh.org) oder Brigitte Kukies, E-Mail [b.kukies@bsvh.org](mailto:b.kukies@bsvh.org) an.*

---

## Buchclub

Lust auf Kopfkino mit anschließendem Austausch in gemütlicher Atmosphäre? Der Buchclub trifft sich als Telefonkonferenz, liest gemeinsam und tauscht sich über Bücher aus.

Jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr.

Als Ansprechpartner steht Axel Fandrey zur Verfügung. Die Einwahldaten für die Telefonkonferenz werden mit der Einladung zugesandt.

*Anmeldung bei Axel Fandrey, Tel. 040 525 503 03.*

---

## Trommel- und Percussion-Kurs

Mit viel Freude trommelt unsere Gruppe seit geraumer Zeit in der Trommelschule von Oliver Sägebrecth im Klinikweg. Trommeln und weitere Percussion-Instrumente stehen bereit.

Wir treffen uns alle zwei Wochen um 16:50 Uhr an der U-Bahn Hamburger Straße und gehen den kurzen Weg dorthin gemeinsam.

Wer Lust hat, in die Welt des Trommelns vorzudringen und sich rhythmisch zu betätigen in einer fröhlichen Runde und mit einem großartigen Lehrer, meldet sich bitte bei Clemens Gojowczyk, E-Mail [c.gojowczyk@bsvh.org](mailto:c.gojowczyk@bsvh.org) oder Tel. 040 24 19 84 55 an.

*Von ihm erhalten Sie auch weitere Informationen.*

---

## Tango Argentino – lernen und tanzen

Tango ist ein Improvisationstanz, der sich erst auf der Tanzfläche zwischen den Tanzpartnern zu jedem Lied neu entwickelt. Ohne feste Schrittfolge geht es bei diesem Tanz um Körpergefühl, die harmonische Abstimmung und gemeinsame Koordination von Bewegungsabläufen. Der Tangokurs lädt alle Tanzbegeisterten – egal ob mit oder ohne Sehbehinderung, mit oder ohne Vorerfahrungen - zum improvisierten Paartanz ein. Die Gruppe lernt und übt sowohl die Grundzüge als auch die Feinheiten in einer kleinen Gruppe. Das Tanzen und die Freude an der gemeinsamen Bewegung im Paar stehen im Mittelpunkt. Kosten pro Abend und Teilnehmer je 5 €.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr.

*Leitung: Holger Reinke,  
Tel. 0152 067 282 14*

---

## Arbeitskreis „Digitale Stadt“ lädt ein

Doctolib, die Ausrede der Praxen nicht mehr mit den Patienten telefonieren zu müssen - wie barrierearm ist die Nutzung

Immer mehr Praxen drängen uns Patienten dazu, Termine über die Webseite oder, sehr verbreitet, über Doctolib zu buchen.

- Was sollte ich tun, bevor der Ernstfall eintritt?
- Wie komfortabel ist die Buchung?
- Was, wenn ich kurzfristig ärztliche Hilfe brauche?

Wir wollen Euch die App vorstellen und hoffen auch auf Eure Erfahrungen.

Wir treffen uns am 19. März um 17:00 Uhr im LBC, Raum Eilbek.

Virtuell teilnehmen kann man, wenn man sich bis spätestens zum 17.03. per Mail bei [ak-digitales@bsvh.org](mailto:ak-digitales@bsvh.org) anmeldet.

Bleiben Sie bis dahin alle gesund.

*Es grüßt Sie herzlich im Namen des Teams Udo Holtmann*

---

## Treffen für Jugendliche und junge Erwachsene in Hamburg

Alle Mitglieder, Freunde und Interessierte sind herzlich eingeladen, am Montag den 23. März um 18:00 Uhr ins Louis-Braille-Center, Raum Goldbek (Eingang Marschnerstr. 26) zu kommen.

*Bitte Anmeldung bei Britta Block per  
Telefon: 040 209 404 44 oder  
E-Mail: [b.block@bsvh.org](mailto:b.block@bsvh.org)*

## Arbeitskreis Umwelt & Verkehr

Das nächste Treffen ist am Montag, den 30. März um 17:00 Uhr im LBC, Raum Goldbek. Im April findet kein Treffen statt.

Wir sprechen über die Probleme und Lösungen, die uns täglich im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), auf der Straße und sonst wie in der Stadt behindern. Wir bieten die Treffen sowohl online via Computer, Telefon, aber auch im LBC an.

Bitte melden sich an: Per Mail bei der Teamleitung: [umwelt-verkehr@bsvh.org](mailto:umwelt-verkehr@bsvh.org) oder Tel. 0179 200 66 38, am Empfang vor Ort oder per Telefon unter 040 209 40 40.

Das Team des Arbeitskreises freut sich über eine rege Beteiligung!

*André Rabe*

---

## Frühlingssingen des inklusiven Singkreises

Der inklusive Singkreis des BSVH lädt in Zusammenarbeit mit dem Singkreis „Sangeslust“ am Dienstag, den 31. März um 16:00 Uhr zu einem offenen Musizieren und Singen im LBC ein.

Das gemeinsame Singen zu Weihnachten 2025 war für uns alle ein schöner Erfolg und gibt uns den Mut, es weiter fortzuführen. Deshalb wollen wir diesmal Frühlinglieder singen und freuen uns, dass Sie mit Ihrer Stimme unseren Gesang verstärken können.

Unser neuer Singkreis sucht natürlich auch weiterhin Sängerinnen und Sänger – mit und ohne Seheinschränkung. Eine Vereinsbindung zum BSVH ist nicht erforderlich.

Der Singkreis findet jede Woche am Dienstag von 17 bis 19 Uhr im BSVH statt.

*Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an den Chorleiter Günter Callsen, Tel. 0172 4184746.*

---

## Kultur Pur tanzt in den Mai - XXL

Am Donnerstag, den 30. April bieten wir eine bunte „Tanz in den Mai-Veranstaltung“ mit Livemusik, Partystimmung und kulinarischen Genüssen im LBC, Raum Goldbek.

Für die Livemusik haben wir die Hamburger „Tüdelband“ gewinnen können. Sie sind mit ihrer plattdeutschen „Folk- und Popmusik“ weit über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt und garantieren für hochkarätige Zuhör- und Tanzmusik.

Für das leibliche Wohl und dafür, dass die Getränke nicht ausgehen, sorgt wie gewohnt Sabah und er hat uns versprochen, etwas Leckeres aus seiner Küche zu kredenzen.

Für einen unvergessenen tanzbaren Übergang in den Mai sorgt unser DJ Ralf Bergner mit Musik aus allen Jahrzehnten der Pop- und Rockmusik und es kann auch der eine oder andere unvergessene deutsche Schlager dabei sein.

Einlass ist ab 17:30 Uhr.

Beginn ist um 18:00 Uhr mit der „Tüdelband“.

Zwischen 20:00 und 21:00 Uhr haben wir die Essenspause vorgesehen und ab 21:00 Uhr wird dann „abgehottet“, bis keiner mehr kann.

Der Kostenbeitrag für die Kultur-Pur-Veranstaltung beträgt 12 € und kommt den Musikern zugute. Er wird vor Ort kassiert.

Essen und die Getränke sind direkt bei Sabah zu bezahlen.

Wir bitten um Anmeldung im LBC am Empfang, per Telefon 040 2094040 oder per E-Mail [anmeldung@bsvh.org](mailto:anmeldung@bsvh.org) bis spätestens Mittwoch, den 22. April.

Wir freuen uns auf viele kultur- und tanzbesessene Gäste.

*Ralf Bergner und Joachim Antefuhr*



### Haben Sie etwas im LBC vergessen oder verloren?

Wenn Sie bei Ihrem Aufenthalt im Louis-Braille-Center etwas verlieren oder vergessen sollten, wenden Sie sich gerne an unseren Empfang.

Sie erreichen uns telefonisch unter 040 209 40 40 oder per E-Mail an [anmeldung@bsvh.org](mailto:anmeldung@bsvh.org).

## Veranstaltungsreihe am Dienstag

Liebe Mitglieder, im März erwartet Sie eine wichtige Informationsveranstaltung vom Landeskriminalamt Hamburg.

Melden Sie sich rechtzeitig vorher an und kommen Sie unbedingt vorbei. Bringen Sie gerne auch eine Begleitung mit. Wir freuen uns Sie hier im LBC zu begrüßen.

**Dienstag, 24.03. um 16:00 Uhr,  
im LBC Raum Goldbek**

### „Betrug am Telefon“ - Schockanruf

... „nur“ ein Telefonat – und dann waren die gesamten Ersparnisse weg. Die fatalen Folgen des Telefonbetruges.

Der sogenannte Schockanruf ist eine der häufigsten Betrugsmaschen – und sie funktioniert. Unter Schock klingt so manche Geschichte erstmal real.

Ob „falsche Polizeibeamte“ oder „Schockanrufe“ – die Varianten der Betrüger vor allem ältere Menschen um ihre oftmals gesamten Ersparnisse zu bringen, sind äußerst vielfältig und einfallsreich.

Dabei sind die Betrüger sehr erfolgreich, auch im Jahr 2025 betrug die Schadenssumme nur für Hamburg mehrere Millionen Euro!

Die Drahtzieher dieser Betrugsdelikte agieren aus dem Ausland heraus, so dass eine Strafverfolgung schwierig ist. Die Polizei konzentriert sich daher verstärkt auf präventive Maßnahmen.

Christiane Wagner vom Landeskriminalamt (LKA) Hamburg erklärt die verschiedenen Varianten des Telefonbetruges. Gemeinsam werden wir uns z.B. mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Was verbirgt sich hinter den einzelnen Varianten?
- Wer sind die Täter und wie gehen sie vor?
- Wie kann man sich davor schützen?

Begleitet wird Frau Wagner von dem für den BSVH zuständigen Stadtteilpolizisten Andre Siewert. Im Anschluss an den Vortrag wird er sich vorstellen und allgemeine Fragen beantworten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte an:

*Tel. 040 209 40 40*

*E-Mail: [anmeldung@bsvh.org](mailto:anmeldung@bsvh.org)*



## Stamm- und Infotische

### Infotisch in Niendorf – Neue Termine

Wir treffen uns jeden 2. Montag im Monat um 14:30 Uhr im Clubraum der Kursana, Ernst-Mittelbach-Ring 47 mit sehbehinderten Bewohnerinnen und Bewohnern zum gemeinsamen Gedankenaustausch und Klönen. Im April abweichend in der Bibliothek. Wer dabei sein möchte, ist herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind am 9. März und 13. April.

Melden Sie sich bitte bei mir an:

*Ulli Staniullo, Tel. 040 831 64 01*

---

### Goldbek-Treff

Am 1. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr im Louis-Braille-Center, Raum Goldbek. Bei Kaffee und Kuchen können Sie Bekannte wiedertreffen und neue Vereinsmitglieder kennenlernen.

Die nächsten Treffen sind am 3. März und 7. April.

*Olga Warnke, Tel. 040 520 98 94*

---

### Stammtisch Langenhorn

Am 2. Mittwoch im Monat ab 15:00 Uhr im Restaurant „Dialog“, Tangstedter Landstraße 38 (Nähe U-Langenhorn Markt).

Die nächsten Treffen sind am 11. März und 8. April.

*Olga Warnke, Tel. 040 520 98 94*

---

## Stammtisch Bergedorf

Am 2. Mittwoch im Monat ab 17:00 Uhr im Holstenhof, Lohbrügger Landstr. 38. Sie erreichen das Lokal mit den Bussen 29, X32 und X80 (Lohbrügger Kirchstraße).

Die nächsten Treffen sind am 11. März und 8. April.

*Jutta Schaaf, Tel. 0151 750 029 86  
(ab 16:00 Uhr)*

---

## Stammtisch in Wandsbek-Hinschenfelde

Am 2. Mittwoch im Monat um 17:30 Uhr im Restaurant „Jannis“, Walddorfer Straße 115 – zu erreichen mit den Buslinien 8 und 116, Haltestelle Walddorfer Straße. Das Restaurant befindet sich direkt bei der Haltestelle.

Die nächsten Treffen sind am 11. März und 8. April.

*Ingo Dreher, Tel. 040 210 11 15 oder  
0170 793 33 74*

---

## Stammtisch in Blankenese

Wir treffen uns jeweils am 3. Donnerstag eines ungeraden Monats in dem Gemeinschaftsraum der Martha Stiftung, Sülldorfer Kirchenweg 2b, von 15:00 bis 18:00 Uhr. Impulsvorträge und kleine Stadtteilaktivitäten gehören auch zum Programm.

Die nächsten beiden Termine sind am 19. März und am 21. Mai.

Am 19. März bekommen wir Besuch von der Norddeutschen Hörbücherei. Wir erhalten Einblicke darüber, wie die Hörbücherei als Einrichtung aufgestellt ist, welche Angebote sie für uns hat, wer der Nutzerkreis ist und wie man Mitglied werden kann. Zudem bekommen wir vorgeführt, wie die Suche im Katalog und die Ausleihe funktioniert. Ein paar Abspielgeräte werden auch vor Ort vorgestellt. Es wird aber darüber hinaus auch die Zeit und die Gelegenheit zum Austausch und gegenseitigen Kennenlernen geben. Wer eine Unterstützung für den Besuch des Stammtisches benötigt, melde sich bitte. Angehörige und interessierte Nichtmitglieder sind gerne willkommen.

*Dr. Harald Falkenberg, Tel. 040 835403  
oder 0160 98901776.*

---

## „After-Work-Treff“ in Harburg

Am 3. Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr im Restaurant „Lino“, Vinzenzweg 20 in Harburg. Sie erreichen das Lokal mit den Buslinien 14, 141, 143, 241 und 443, Haltestelle Reeseberg.

Die nächsten Treffen sind am 19. März und 16. April.

*Sabine Schütt, Tel. 040 609 255 36*

---

## Treffpunkt Süderelbe

Im Süden Hamburgs treffen wir uns zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch am 4. Dienstag im Monat von 14:00 – 16:00 Uhr im Kulturhaus Süderelbe, Am Johannisland 2.

Die nächsten Treffen finden am 24. März und 28. April statt.

Sie erreichen das Kulturhaus Süderelbe mit der S3 und S5, Haltestelle Neugraben. Bei Bedarf können wir einen Treffpunkt vereinbaren, um von der S-Bahnstation ins Kulturhaus Süderelbe zu gehen.

*Anke Holtmann, Tel. 0160 903 323 80*

---

## Info-Treff Volksdorf

Am letzten Freitag eines ungeraden Monats um 16:00 Uhr im Le Rustique, Claus-Ferck-Straße 14, Nähe U-Bahnhof Volksdorf.

Der nächste Termin ist am 27. März.

Bitte melden Sie sich bei mir an.

*Dieter Fiedelak, Tel. 040 644 03 83*

---



## Leserpost

Sollten Sie Anregungen zum Inhalt haben oder uns Ihre Meinung zu einem Artikel mitteilen wollen, freuen wir uns über Ihre Zuschriften an [redaktion@bsvh.org](mailto:redaktion@bsvh.org) oder per Post an

BSVH e.V.

Redaktion „Augenblick mal...!“

Holsteinischer Kamp 26

22081 Hamburg



## iPhone-Schulungs- und Übungsgruppen-Angebote

im BSVH und bei externen Anbietern

### iPhone-Angebote des BSVH

#### iPhone-Einführungskurs

Katja Löffler ist die iPhone-Trainerin im BSVH und bietet Einführungskurse für iPhone mit Voice Over im Einzelunterricht an.

Der Einführungskurs richtet sich an Anfänger und behandelt den Einstieg in den Umgang mit dem iPhone und die grundsätzliche Bedienung mit VoiceOver.

Er besteht aus insgesamt vier, jeweils wöchentlich stattfindenden Kurseinheiten zu je 90 Minuten. Die Kosten betragen 150 Euro, die am ersten Kurstag am Empfang zu entrichten sind.

Bei Interesse melden Sie sich gerne an, Sie erhalten dann sobald wie möglich Ihren Kurstermin. Bitte rechnen Sie mit etwas Wartezeit, die Nachfrage ist groß.

Beratung zum Thema iPhone und VoiceOver, erhalten Sie bei Katja Löffler, Tel. 040 209 404 10 oder per E-Mail an: [k.loeffler@bsvh.org](mailto:k.loeffler@bsvh.org)

***Bitte haben Sie Verständnis für eventuell entstehende Wartezeiten. Alle Anfragen werden schnellstmöglich beantwortet.***

## Übungsgruppe

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 13:00 Uhr im LBC, Raum Alster.

Die nächsten Termine sind am 5. März und 2. April.

*Kontakt: Manfred Preuschoff,  
Tel. 0151 218 960 69.*

---

## iPhone-VoiceOver-Übungsgruppe

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 11:00 im LBC, Raum Eilbek.

Die nächsten Termine sind am 11. März und 8. April.

Voraussetzung sind Grundkenntnisse in der iPhone-Bedienung und ein eigenes, eingerichtetes iPhone. Die Gruppe ist auf sechs Personen und zeitlich auf ca. ein Jahr begrenzt.

*Anmeldungen nimmt Annelie Ganß,  
Tel. 0172 814 18 62 oder  
E-Mail [annelie-ganss2008@web.de](mailto:annelie-ganss2008@web.de)  
entgegen.*

---

## Service: iPhone-Angebote von externen Anbietern

### iPhone-VoiceOver-Grundlagen

Apple-Store, Jungfernstieg 12, 20354 Hamburg Tel. 040 349 628 000

und Apple-Store, Alstertal-Einkaufszentrum, Poppenbüttel, 22391 Hamburg, Tel. 040 611 831 50 00.

*Erkundigen Sie sich am besten im Apple-Store vor Ort, wann es die nächste „Session“ gibt.*

---

## Angebote der Hamburger Bücherhallen

Im Rahmen von „Silber & Smart“ bietet die Zentralbibliothek jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr auf der Ebene 3 (Raum Oberdeck) für Einsteiger\*innen mit Vorkenntnissen einen individuellen Austausch bei Fragen zum Smartphone in einer kleinen Gruppe an.

Telefonische Beratung: 040 432 637 83

*Fragen Sie auch, ob es in einer Bücherhalle in Ihrer Nähe ein entsprechendes Angebot gibt.*

---



## Bei Anruf Kultur

### März

Montag, 2. März, 16:30 Uhr

#### Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

„Sammlungsgeschichten – wie kam die Kunst in die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau?“

Dienstag, 3. März, 17 Uhr

#### Museum Barberini, Potsdam

„Avantgarde. Max Liebermann und der Impressionismus in Deutschland“

Mittwoch, 4. März, 16 Uhr

#### Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin

„Der Treck. Fotografien einer Flucht 1945“

Donnerstag, 5. März, 17 Uhr,

#### Bundeskunsthalle Bonn

„Expedition Weltmeere“

Samstag, 7. März, 18 Uhr,

#### Siegerlandmuseum, Siegen

„Auf den Spuren von Nassau-Oranierinnen“

Sonntag, 8. März, 10:30 Uhr

#### Staatliche Kunstsammlungen

##### Dresden

„Auf zum Turnier – der Riesensaal im Dresdner Residenzschloss“

Montag, 9. März, 16 Uhr

#### Willy-Brandt-Haus Lübeck

„Mehr als nur Anhängsel: Willy Brandts politische Wegbegleiterinnen“

Dienstag, 10. März, 19 Uhr

#### Museum der Arbeit, Hamburg

„Care! Wenn aus Liebe Arbeit wird“

Mittwoch, 11. März, 17 Uhr

#### Mahnmal St. Nikolai, Hamburg

„St. Nikolai: Von der mittelalterlichen Kapelle zum Erinnerungsort“

Donnerstag, 12. März, 17 Uhr

#### LVR-Landesmuseum Bonn

„Schöne neue Arbeitswelt. Traum und Trauma der Moderne“

Freitag, 13. März, 15 Uhr

**denk.mal Hannoverscher Bahnhof,  
Hamburg**

„Das denk.mal Fruchtschuppen C –  
Geschichte und Gedenken in der  
HafenCity“

---

Samstag, 14. März, 15 Uhr

**Kunsthalle Rostock**

„Farbe Fläche Form – Hans Ticha hören  
und sehen“

---

Sonntag, 15. März, 17 Uhr

**Günter Grass-Haus, Lübeck**

„DER NOBELPREISTRÄGER VON  
NEBENAN – Grass und Lübeck“

---

Montag, 16. März, 17 Uhr,

**Von der Heydt-Museum, Wuppertal**

„Carl Grossberg. Sachlich – Magisch –  
Visionär“

---

Dienstag, 17. März, 16 Uhr

**Museum Fünf Kontinente, München**

„He Toi Ora. Beseelte Kunst der Maori.“

---

Mittwoch, 18. März, 16:30 Uhr

**Haus der Wannsee-Konferenz,  
Berlin**

„Josef Wulfs Kampf um eine Gedenk-  
stätte zur Wannsee-Konferenz“

---

Donnerstag, 19. März, 16 Uhr

**Landesmuseum Hannover**

„Im Fokus: Lovis Corinth“

---

Freitag, 20. März, 17 Uhr

**Deichtorhallen Hamburg**

„INTO THE UNSEEN – THE WALTHER  
COLLECTION“

---

Montag, 23. März, 16 Uhr

**Europäisches Hansemuseum Lübeck**

„Die Hanse“

---

Dienstag, 24. März, 16 Uhr

**Ernst Barlach Haus, Hamburg**

„Ulla von Brandenburg. Schüttelt  
Schattenwesen aus dem Ärmel“

---

Mittwoch, 25. März, 17 Uhr

**Schloss Gottorf, Schleswig**

„Geheimnisvolle Moorleichen“

---

Donnerstag, 26. März, 15 Uhr

**Dokumentationszentrum  
Nationalsozialismus, Freiburg**

„Zwangsarbeit in Freiburg“

---

Freitag, 27. März, 17 Uhr

**Staatsschauspiel Dresden**

„Theaterführung“

---

Montag, 30. März, 17 Uhr

**Neue Nationalgalerie, Berlin**

„Zerreißprobe. Teil 2 – Kunst zwischen Politik und Gesellschaft. Sammlung der Nationalgalerie 1945–2000“

---

Dienstag, 31. März, 16 Uhr

**Kulturstiftung Dessau-Wörlitz**

„Rundgang durch das Schloss Oranienbaum“

---

**April 2026**

Mittwoch, 1. April, 16 Uhr

**Staatliches Museum Schwerin**

„Zum Tango gehören zwei“

---

Donnerstag, 2. April, 16 Uhr

**Klassik Stiftung Weimar**

„Haus am Horn“

---

Dienstag, 7. April, 16 Uhr

**Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin**

„Stark und verletzlich. Frauen auf der Flucht“

---

Mittwoch, 8. April, 15:30 Uhr

**Kulturstiftung Dessau-Wörlitz**

„Familienführung durch das Schloss Wörlitz“

---

Donnerstag, 9. April, 16 Uhr,

**Willy-Brandt-Forum Unkel**

„Willy Brandt – Ein Jahrhundertleben“

---

Freitag, 10. April, 16 Uhr

**Figuren im Park – Stiftung Heidi & Dieter Brusberg, Berlin**

„Der Skulpturengarten“

---

Montag, 13. April, 16 Uhr

**Diözesanmuseum Freising**

„Himmlisches Wiedersehen – die neue Ausstellung“

---

Dienstag, 14. April, 17 Uhr

**Fotografie-Forum der Städteregion, Aachen**

„Robert Capa: Der visuelle Journalist“

---

Mittwoch, 15. April, 17 Uhr

**Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Dithmarschen**

„Kirchen-Geschichten UNTERWEGS, St. Annen“

---

Donnerstag, 16. April, 16 Uhr

**Archäologische Staatssammlung, München**

„Gladiatoren – Helden des Kolosseums“

---

Freitag, 17. April, 15 Uhr

### Stadtmuseum Simeonstift Trier

„Schule des Sehens. Der Fotograf August Sander in Trier“

---

Samstag, 18. April

### Lange Nacht der Museen Hamburg

TBA

---

Sonntag, 19. April, 17 Uhr

### Museum Behnhaus Drägerhaus, Lübeck

„Lübeck und Edvard Munch“

---

Montag, 20. April, 15 Uhr

### Hamburger Kunsthalle

„Von Raum zu Raum. Wie eröffnen sich Räume im Museum?“

---

Dienstag, 21. April, 15 Uhr

### Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

„Apriltag im Prater. Die österreichische Landschaftsmalerin Tina Blau (1845–1916)“

---

Mittwoch, 22. April, 11 Uhr

### Buchmuseum der SLUB, Dresden

„Kein Freischütz für Dresden. Carl Maria von Weber und die deutsche Oper“

---

Donnerstag, 23. April, 17 Uhr

### Staatsgalerie Stuttgart

„Paula Modersohn-Becker zum 150. Geburtstag“

---

Freitag, 24. April, 15 Uhr

### Deutsches Hafenumuseum, Hamburg

„Die Peking. Ein Segelschiff von 1911 und seine Geschichte“

---

Samstag, 25. April, 19 Uhr

### Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

„Schloss Paretz: Ungeheuer trifft Papagei“

---

Sonntag, 26. April, 14 Uhr

### Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin

„Neue Frau, Neues Sehen. Die Bauhaus-Fotografinnen“

---

Montag, 27. April, 17 Uhr

### Museum am Schölerberg, Osnabrück

„Facettenreiche Insekten – Vielfalt | Gefährdung | Schutz“

---

Mittwoch, 29. April, 17 Uhr

### Gustav-Lübcke-Museum, Hamm

„Hör mal hin! Hammer Dinge erzählen  
Stadtgeschichte(n)“

---

Donnerstag, 30. April, 17 Uhr

### Staatliche Kunstsammlungen

#### Dresden – Albertinum

„Paula Modersohn-Becker und Edvard  
Munch. Die großen Fragen des Lebens““

---

Weitere Termine wurden zu  
Redaktionsschluss noch abgestimmt.

Bitte informieren Sie sich auf

 [www.beianrufkultur.de](http://www.beianrufkultur.de)

oder über unser

Infotelefon 040 209 404 69

# Augenblicke feiern

Sie planen eine Familienfeier, ein Firmenjubiläum,  
ein Fest unter Freunden oder Nachbarn?

Feiern Sie Ihren besonderen Lebensmoment und  
schenken Sie sehbehinderten und blinden Menschen  
ein selbstbestimmtes Leben!

Bitten Sie Ihre Gäste anstelle von Geschenken um eine  
Spende zugunsten von Menschen mit Sehverlust in  
Hamburg.

Weitere Informationen zu „Spenden statt Geschenke“  
und eine Spendenbox zum Ausleihen erhalten Sie bei  
unserer Fundraiserin, Lydia Wiebalk, unter Telefon:  
040 209 404 26 oder per E-Mail: [l.wiebalk@bsvh.org](mailto:l.wiebalk@bsvh.org).



Blinden- und  
Sehbehindertenverein  
Hamburg e.V. (BSVH)

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

### Gruppe Ost

- Angelika Brandau
- Bärbel Fehling
- Sara Jensen
- Else Machens
- Marcus Niehüser
- Antje Lasch

### Gruppe Südost

- Karl-Heinz Gille
- Annegret Tatlici

### Gruppe West

- Kerstin Lüthke-Tröster
- Dorothee Schlickewei
- Raimund Wigger

## Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

### Gruppe Ost

- Gisela Ehm, 98 Jahre
- Lieselott Marweg 91 Jahre
- Evemarie Petschow, 99 Jahre
- Jörg Schröder, 87 Jahre

### Gruppe West

- Jürgen Bartelsen, 87 Jahre
- Marli Beyer, 80 Jahre
- Horst Hente, 82 Jahre
- Hedwig Himmler, 76 Jahre
- Günther Sommer, 88 Jahre

### Gruppe Süd

- Horst Meizel, 79 Jahre
- Brigitte Peters, 94 Jahre

### Gruppe Südost

- Klaus-Dieter Reese, 81 Jahre
- Traute Schulz, 88 Jahre

## Ihre hauptamtlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im LBC

### Telefonzentrale, Anmeldungen für Veranstaltungen

Birgit Au  
Tel. 040 209 40 40  
anmeldung@bsvh.org

### Hilfsmittelberatung

Marion Bonken  
Tel. 040 209 404 17  
m.bonken@bsvh.org

Vanessa Barei  
Tel. 040 209 404 11  
v.barei@bsvh.org

### iPhone-Beratung

Katja Löffler  
Tel. 040 209 404 10  
k.loeffler@bsvh.org

### Sozial- und Teilhabeberatung

Britta Block  
Tel. 040 209 404 44  
b.block@bsvh.org

Annette Schacht  
Tel. 040 209 404 55  
a.schacht@bsvh.org

### Psychologische Beratung

Christiane Rupp  
Tel. 040 209 404 38  
c.rupp@bsvh.org

### Seniorenberatung, Gedächtnistraining

Franziska Diesmann  
Tel. 040 209 404 33  
f.diesmann@bsvh.org

### Mitgliederbetreuung

Wiebke Larbie  
Tel. 040 209 404 16  
w.larbie@bsvh.org

### Verwaltung, Raumbuchung

Sandra Fritzsche  
Tel. 040 209 404 15  
s.fritzsche@bsvh.org

### Haustechnik

Boris Colic  
Tel. 040 209 404 60  
b.colic@bsvh.org

### Geschäftsführer

Heiko Kunert  
Tel. 040 209 404 16  
h.kunert@bsvh.org

### Pressesprecherin

Melanie Wölwer  
Tel. 040 209 404 29  
m.woelwer@bsvh.org

### Öffentlichkeitsarbeit „Bei Anruf Kultur“

Annika Harder  
Tel. 040 209 404 35  
a.harder@bsvh.org

### Buchungsmanagement „Bei Anruf Kultur“

Cora Kelma  
Tel. 040 209 404 36  
c.kelma@bsvh.org

## Fundraising

Lydia Wiebalk  
Tel. 040 209 404 26  
l.wiebalk@bsvh.org

## Ehrenamtskoordinator

Karsten Warnke  
Tel. 040 209 404 18  
k.warnke@bsvh.org

## Koordinatorin Zeitspender\*innen

Dagmar Holtmann  
Tel. 040 209 404 37  
d.holtmann@bsvh.org

## BLIZ - Medienaufbereitung

Norbert Antlitz  
Tel. 040 209 404 22  
n.antlitz@bsvh.org

Daniel Schessling  
Tel. 040 209 404 14  
d.schessling@bsvh.org

## BIK, Barrierefreie IT, PC-Helfer

Thomas Mayer  
Tel. 040 209 404 27  
t.mayer@bsvh.org

**AURA**  **HOTEL**  
Timmendorfer Strand



## Ferienhotel für Blinde und Sehbehinderte

Barrierefreiheit, Gemütlichkeit und Komfort. Das bieten Ihnen die Zimmer im AURA-Hotel Timmendorfer Strand - damit Sie sich rundum wohl fühlen!

Mit eigenem Strandabschnitt 200 Metern vom Haus entfernt

Restaurant, Bar

Tagungsräume

Bibliothek mit Hörbüchern

Daisyplayer in jedem Zimmer

TV mit Audiodeskription

Sauna, Massagen

Taktile Hilfen im ganzen Haus.

Kontrastreiche Farben

Internet in jedem Zimmer

**AURA-Hotel Timmendorfer Strand**  
**Strandallee 196**  
**23669 Timmendorfer Strand**

Tel.: (04503) 600 20

Fax.: (04503) 600 272

E-Mail: [info@aura-timmendorf.de](mailto:info@aura-timmendorf.de)  
[www.aura-timmendorf.de](http://www.aura-timmendorf.de)

## Kleinanzeigen

### Suche:

Suche Milestone „212“.

Michael Nabu, Tel. 04181 999 548

### Impressum

Augenblick mal...! - Die Mitgliederzeitschrift des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. erscheint zweimonatlich und ist Bestandteil der DAISY-CD DBSV-Inform, die die Mitglieder aller DBSV-Landesvereine kostenfrei abonnieren können.

### Herausgeber

BSVH e.V.

Holsteinischer Kamp 26  
22081 Hamburg

Tel. 040 209 40 40

E-Mail: [redaktion@bsvh.org](mailto:redaktion@bsvh.org)

1. Vorsitzende: Angelika Antefuhr,  
Geschäftsführer: Heiko Kunert (V.i.S.d.P).

Redaktion: Norbert Antlitz, Heiko Kunert,  
André Rabe, Melanie Wölwer.

Grafik und Realisation:  
Geschäftsstelle des BSVH

Druck Schwarzschrift: Giro- Druck + Verlag,  
Schenefeld

Blindenschrift und DAISY-CD-Produktion:  
Geschäftsstelle des BSVH

Verwaltung Kleinanzeigen: Norbert Antlitz,  
Tel. 040 209 404 22,

E-Mail: [redaktion@bsvh.org](mailto:redaktion@bsvh.org).

Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

Verwaltung gewerbliche Anzeigen:

Melanie Wölwer, Tel. 040 209 404 29,

E-Mail: [m.woelwer@bsvh.org](mailto:m.woelwer@bsvh.org). Für Informationen zu den gewerblichen Anzeigen bitte die Mediadaten anfordern.

### Bankverbindung

SozialBank

Empfänger: BSVH

IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00

BIC: BFSWDE33XXX



Blinden- und  
Sehbehindertenverband  
Sachsen e. V. (BSVS)

## Landeshilfsmittelzentrum



### Kompetenz & Beratung inklusive!

- ☞ Text- und Grafikservice
- ☞ Erstellung von Hörbüchern
- ☞ Mobile, persönliche und telefonische Beratung
- ☞ Alltagshilfsmittel- und Low-Vision-Beratung
- ☞ Peerberatung - Betroffene beraten Betroffene
- ☞ Telefonfachvorträge, Telefonkonferenzen
- ☞ Vorstellen von Alltags- und Freizeitangeboten
- ☞ Anamnese - aktuelle Hilfsmittelnutzung
- ☞ Kontaktaufnahme soziale Dienste, Ämter
- ☞ Unterstützung bei Antragstellungen
- ☞ Einreichung Verordnungen bei Kostenträgern
- ☞ Versand von Alltagshilfsmitteln

Blinden- und Sehbehindertenverband  
Sachsen e. V. - Landeshilfsmittelzentrum  
Louis-Braille-Str. 6, 01099 Dresden  
Telefon: (0351) 80 90 624  
E-Mail: [lhz@bsv-sachsen.de](mailto:lhz@bsv-sachsen.de)  
Web: [www.landeshilfsmittelzentrum.de](http://www.landeshilfsmittelzentrum.de)  
Onlineshop: [www.lhz-dresden.de](http://www.lhz-dresden.de)



## Ihr Rundum-Service: Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen

### Immer an Ihrer Seite

Wir bieten eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen, um Ihnen den Alltag zu erleichtern, ob im Haushalt, in Beruf und Schule oder in der Freizeit! Wir beraten, verkaufen, erklären und reparieren.

### Probleme mit Kostenträgern?

Wir helfen bei der Beantragung und Abrechnung Ihrer Hilfsmittel bei diversen Kostenträgern.



Kompetente Beratung übers Telefon, E-Mail oder persönlich in Hannover-Kirchrode!

Bestellen Sie kostenfrei unseren Katalog in  
Schwarzschrift/CD oder stöbern Sie bequem

☐ online in unserem barrierefreien  
Webshop!

☐ [www.deutscherhilfsmittelvertrieb.de](http://www.deutscherhilfsmittelvertrieb.de)

Deutscher Hilfsmittelvertrieb gem. GmbH  
Bleekstraße 26 • 30559 Hannover

**0511 95465 0** oder

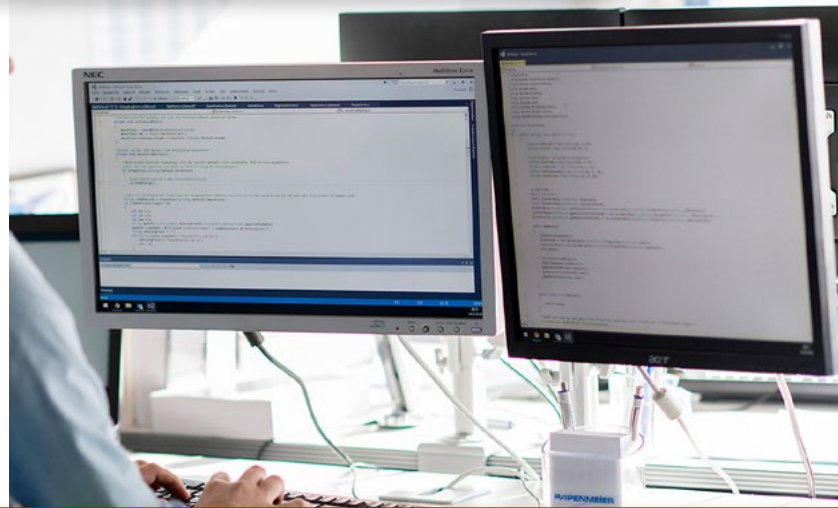
[info@deutscherhilfsmittelvertrieb.de](mailto:info@deutscherhilfsmittelvertrieb.de)

# Ihre erfolgreiche Zukunft wird Wirklichkeit!

Mit unseren

## Individuellen Anpassungen.

Für blinde und sehbehinderte Nutzer.  
– Ob am Arbeitsplatz oder privat.



technisch führend - menschlich nah

**PAPENMEIER**  
RehaTechnik

**Kontakt:**

F.H. Papenmeier GmbH & Co. KG  
Talweg 2 · 58239 Schwerte

**Telefon:**

Tel.: +49 2304 205 0  
Fax: +49 2304 205 205

**Internet:**

info.reha@papenmeier.de  
www.papenmeier-rehatechnik.de

## Einfach SynPhon!

Die SynPhon GmbH entwickelt einfach zu bedienende elektronische Hilfsmittel, die blinden und sehgeschädigten Menschen das Leben erleichtern.

### Der EinkaufsFuchs

Blinde Menschen stehen täglich vor dem Problem: Was befindet sich in Verpackungen? Welche ist die Lieblings-CD, und wie kann ich erkennen, ob es der gesuchte Gegenstand ist? Hier hilft der EinkaufsFuchs. Nur drei Bedienschalter machen den kompakten Produkfterkennner leicht und einhändig bedienbar. Er liest die Informationen von den Strichcodes, die sich auf praktisch allen Handelsgütern befinden, mit klarer Stimme vor. Seine interne Datenbank umfasst bereits viele Millionen Produktinformationen und ist durch regelmäßige Updates stets aktuell. Der EinkaufsFuchs schafft mühelos Übersicht in Haushalt und Büro. Alles, was man verwechslungsfrei kennzeichnen möchte, kann ohne Aufwand auch selbst beschriftet werden. Besonders wichtig: Der EinkaufsFuchs ist als Blinden-Hilfsmittel von den Krankenkassen anerkannt und ist gegen Rezept vom Augenarzt erhältlich.



### Die Fledermaus Orientierungshilfe

Diese Weltneuheit aus dem Hause SynPhon erweitert den Aktionsradius des Langstockes entscheidend, schützt dabei Kopf und Oberkörper und ermöglicht es, sich selbstbewusst und zielgerichtet zu bewegen. Die Fledermaus erlaubt es, mobil und orientiert zu bleiben ohne zu tasten oder zu berühren. Erstmals werden hier die Vorteile von Infrarot und Ultraschall in einem handlichen und intuitiv zu bedienenden Gerät kombiniert. Das Besondere: Die Fledermaus kann sowohl Glastüren erkennen und entfernte Gegenstände verorten, als auch Öffnungen, wie etwa offene Türen, Durchgänge oder Lücken zwischen geparkten Autos. Sie reagiert zudem auf weiche Objekte wie Polstermöbel, Felle oder flauschige Stoffe. All dies geschieht vollautomatisch, ohne dass irgendwelche Einstellungen vorgenommen werden müssen.



**SYNPhon**

www.synphon.de

## Der EinkaufsFuchs Produkterkennner

Sagt was Sache ist.

## Die Fledermaus Orientierungshilfe

Zeigt wo es lang geht.

**Haben Sie Fragen?  
Rufen Sie an!**



**Telefon**

**07250 929555**

**SynPhon**

Elektronische Hilfen für  
Sehgeschädigte GmbH

Im Steinig 6  
76703 Kraichtal



Weitere Informationen erhalten Sie sehr gerne bei SynPhon unter der Telefonnummer 07250 929555 oder per Mail an E-Mail [synphon@t-online.de](mailto:synphon@t-online.de)  
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



**Blinden- und  
Sehbehindertenverein  
Hamburg e. V. (BSVH)**

Holsteinischer Kamp 26  
22081 Hamburg  
Tel. 040 209 40 40

E-Mail: [info@bsvh.org](mailto:info@bsvh.org)  
Internet: [www.bsvh.org](http://www.bsvh.org)